



Evangelische Hochschule Ludwigsburg  
Staatlich anerkannte Hochschule für Angewandte Wissenschaften  
der Evangelischen Landeskirche in Württemberg

Forschungsgruppe Jugendarbeit  
[www.jugendarbeitsforschung.de](http://www.jugendarbeitsforschung.de)

Evaluationsbericht zum  
4. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit  
16.-18. September 2024



4. BUNDESKONGRESS  
KINDER- UND JUGENDARBEIT  
16.-18.09.2024 · POTSDAM

Erstellt im März 2025 durch  
Prof. Dr. Wolfgang Ilg  
Manuela Hees, M.A.

# Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis .....	3
Tabellenverzeichnis .....	4
Zusammenfassung .....	5
1 Einführung .....	8
2 Methodik.....	9
3 Teilnehmendenstruktur .....	11
3.1 Geschlecht .....	12
3.2 Altersverteilung.....	12
3.3 Herkunft nach Bundesland.....	14
3.4 Verbindung zur Kinder- und Jugendarbeit und Beschäftigung .....	17
4 Motivation und Interessen der Teilnehmenden .....	20
5 Erfahrungen der Teilnehmenden .....	21
6 Zufriedenheit der Teilnehmenden .....	26
7 Wünsche für einen möglichen 5. Bundeskongress sowie weitere Hinweise .....	35
8 Mitwirkendenstruktur.....	39
8.1 Geschlecht und Alter der Mitwirkenden.....	39
8.2 Verbindung zur Kinder- und Jugendarbeit.....	41
9 Einsatz der Mitwirkenden .....	44
10 Zufriedenheit der Mitwirkenden .....	45
11 Hinweise der Mitwirkenden zum Programm und zu weiteren Themen.....	49
11.1 Programmgestaltung .....	49
11.2 Weitere Anmerkungen der Mitwirkenden .....	51
12 Vergleich ausgewählter Daten mit den Ergebnissen von 2021 .....	54
Anhang 1: Tabellarische Ergebnisse.....	56
Items der Teilnehmenden-Befragung mit Rating-Skalen .....	56
Items der Mitwirkenden-Befragung mit Rating-Skalen .....	60
Anhang 2: Dokumentation der Online-Befragungen.....	61

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Teilnahme an Kongresstagen.....	11
Abbildung 2: Geschlecht der Teilnehmenden (TA01) .....	12
Abbildung 3: Altersverteilung der Teilnehmenden (TA02) .....	12
Abbildung 4: Herkunft der Teilnehmenden nach Bundesland (TA07) .....	14
Abbildung 5: Herkunft der Teilnehmenden im Vergleich zur Verteilung der Gesamtbevölkerung nach Bundesland (TA07).....	16
Abbildung 6: Tätigkeit im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit (TA04) .....	17
Abbildung 7: Ausbildung der Teilnehmenden (TA03) .....	18
Abbildung 8: Arbeitsfelder der Teilnehmenden (TA05).....	19
Abbildung 9: Abfrage Leitungsfunktion (TA06).....	19
Abbildung 10: Motive zur Teilnahme .....	20
Abbildung 11: Erfahrungen der Teilnehmenden .....	21
Abbildung 12: Persönlicher und fachlicher Gewinn des Kongresses (Freitextantworten, TF02).....	22
Abbildung 13: Themenwünsche der Teilnehmenden (TF01) .....	24
Abbildung 14: Erfahrungen der Teilnehmenden mit der Kongressrahmung .....	25
Abbildung 15: Zufriedenheit der Teilnehmenden.....	26
Abbildung 16: Zufriedenheit der Teilnehmenden mit Veranstaltungsformaten.....	28
Abbildung 17: Bewertung der Formate (negativ, Freitextantworten, TE19) .....	30
Abbildung 18: Bewertung der Formate (positiv, Freitextantworten, TE20).....	33
Abbildung 19: Wünsche für einen möglichen nächsten Kongress (Freitextantworten, TF03).....	35
Abbildung 20: Sonstige Mitteilungen der Teilnehmenden (Freitextantworten, TF04) ...	37
Abbildung 21: Geschlechtsverteilung Mitwirkende (MA01).....	39
Abbildung 22: Altersverteilung der Mitwirkenden (MA02) .....	40
Abbildung 23: Tätigkeit im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit der Mitwirkenden (MA04).....	41
Abbildung 24: Ausbildung der Mitwirkenden (MA03) .....	42
Abbildung 25: Arbeitsfelder der Mitwirkenden (MA05).....	43
Abbildung 26: Abfrage Leitungsfunktion Mitwirkende (MA06) .....	43
Abbildung 27: Einsatz der Mitwirkenden nach Veranstaltungsformat (Mehrfachwahlfrage).....	44
Abbildung 28: Zufriedenheit der Mitwirkenden .....	45
Abbildung 29: Rückmeldungen zu Rahmenbedingungen (Freitextantworten, MD05) ..	46
Abbildung 30: Zufriedenheit mit der Kommunikation .....	47

Abbildung 31: Rückmeldungen zur Kommunikation mit dem Kongressteam (Freitextantworten, MH06) .....	48
Abbildung 32: Programmgestaltung .....	49
Abbildung 33: Rückmeldungen zur Programmgestaltung (Freitextantworten, MG03)..	50
Abbildung 34: Eindrücke der Mitwirkenden zum Bundeskongress (MI01) .....	52
Abbildung 35: Wünsche der Mitwirkenden für nächsten Bundeskongress (MI02) .....	53
Abbildung 36: Vergleich ausgewählter Ergebnisse zwischen dem 3. Bundeskongress 2021 und dem 4. Bundeskongress 2024.....	54

## **Tabellenverzeichnis**

Tabelle 1: Alter der Teilnehmenden .....	13
Tabelle 2: Regressionsanalyse zu Einflussgrößen auf die Gesamtzufriedenheit.....	27
Tabelle 3: Alter der Mitwirkenden.....	40

## Zusammenfassung

Der 4. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit fand vom 16. bis 18. September 2024 in Potsdam statt. Das Kongressteam beauftragte die Forschungsgruppe Jugendarbeit an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg mit der Durchführung einer externen Evaluation in Form einer Befragung von Teilnehmenden und Mitwirkenden. Insgesamt konnten Antworten von 569 Teilnehmenden (Rücklauf: 37%) und 137 Mitwirkenden (Rücklauf: 27%) ausgewertet werden.

Die Teilnehmenden stammten aus dem gesamten Bundesgebiet. Brandenburg und Berlin waren deutlich stärker repräsentiert als es ihrem bundesweiten Bevölkerungsanteil entspricht. Für die gastgebende Region ergibt sich also ein deutlicher „Booster-Effekt“ für die Teilnehmendenzahl. Die Altersverteilung verdeutlicht, dass der Bundeskongress schwerpunktmäßig Menschen im Erwerbsalter erreicht. Junge Menschen und Senior:innen waren nur zu sehr geringen Anteilen vertreten. Die Befragten waren im Durchschnitt 43 Jahre alt. Frauen waren doppelt so häufig vertreten wie Männer. 88 % der Befragten gaben an, hauptberuflich in der Kinder- und Jugendarbeit tätig zu sein. 93 % verfügten über ein abgeschlossenes Studium. Insgesamt ist der Bundeskongress also vorrangig eine Veranstaltung der akademisch gebildeten Hauptberuflichen, fast die Hälfte von ihnen war in leitenden Positionen tätig.

Die Motive der Teilnehmenden lassen sich nicht auf einen bestimmten Punkt reduzieren. Von sechs vorgelegten Motivationen erreichten fünf eine Zustimmung von mehr als der Hälfte der befragten Teilnehmenden: Ihnen war es wichtig, Ideen und Anregungen zu erhalten, den fachlichen Hintergrund zu erweitern, sich fachlich auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und sich beruflich weiterzuentwickeln. Lediglich das Motiv, eigene Perspektiven und Themen einzubringen, kam „nur“ auf 46% Zustimmung. Tatsächlich wurden die vielfältigen Erwartungen großteils erfüllt: Fast alle Befragten bejahten, dass sie interessante Veranstaltungen sowie Einblicke in Forschungsergebnisse und Praxisentwicklungen erleben konnten. Nicht ganz so stark genannt (aber dennoch von einer deutlichen Mehrheit bejaht) wurden Vernetzungsmöglichkeiten, fachlicher Austausch sowie Impulse für den eigenen Arbeitsalltag. Die Zeitstruktur wurde dagegen nur von etwa der Hälfte der Befragten als angemessen beurteilt: Freie Anmerkungen lassen darauf schließen, dass die Fülle der Einzelveranstaltungen und Info-Ständen im „Park der Möglichkeiten“ als beinahe erschlagend wahrgenommen wurde.

Nach ihrer Zufriedenheit mit einzelnen Aspekten befragt, äußerten sich die Teilnehmenden äußerst positiv. 88 % gaben auf der fünfstufigen Zufriedenheitsskala einen der beiden oberen Werte hinsichtlich der Zufriedenheit mit dem Kongress insgesamt an. Die Atmosphäre wurde von 95 % als positiv beurteilt. Ebenfalls eine deutliche Mehrheit an positiven Voten konnten Aspekte wie die Kommunikation im Vorfeld, die Kongress-App, die Programmdarstellung und die Organisation vor Ort verbuchen. Eine Zufriedenheit unter 80 % belegten lediglich die Öffentlichkeitsarbeit, der Livestream und (als deutliches Schlusslicht) die Verpflegungsmöglichkeiten, die aus der lokalen Mensa und ergänzenden Foodtrucks bestanden. Alle acht verschiedenen Veranstaltungsformate (Vortrag, Blitzlichtbühne, Park der Möglichkeiten usw.) erreichten ebenfalls durchweg Zufriedenheitswerte von etwa 80 % und mehr. Besondere Begeisterung entfachten die Exkursionen. Sie erwiesen sich damit als ein besonderer Schatz im Programm, der aufgrund der begrenzten Kapazitäten allerdings nur von wenigen Personen wahrgenommen wurde. Neben den inhaltlichen Aspekten des Bundeskongresses wurden auch die Rahmenbedingungen positiv von den Teilnehmenden hervorgehoben. Über 80 % beurteilen das Online-Anmeldeverfahren als verständlich, über 90 % bestätigten, dass ihnen bei Fragen und Problemen zufriedenstellend geholfen wurden.

Aus der Befragung der Mitwirkenden wird deutlich, dass die Verteilung von Geschlecht und Alter sehr ähnlich ausfiel wie bei den Teilnehmenden (Männeranteil 37 %, Durchschnittsalter 41 Jahre). 87 % der Mitarbeitenden waren hauptberuflich in der Jugendarbeit tätig. Mit wenigen Ausnahmen verfügten alle Mitwirkenden beim Kongress über eine akademische Ausbildung. Dies unterstreicht einerseits das hohe fachliche Niveau beim Bundeskongress, stellt andererseits aber auch Fragen an die Diversität der Personen, die das Kongressgeschehen prägen. Die Mitwirkenden äußerten sich sehr positiv zu den Rahmenbedingungen wie der Raumausstattung oder zur Darstellung des eigenen Beitrags im Kongressbegleitenden Online-Tool. Neben viel Lob für die Organisation sowie die Räumlichkeiten am Campus Griebnitzsee in Potsdam äußerten sich einzelne Antworten allerdings auch kritisch zu bestimmten Aspekten. Umstritten war vor allem das Clustern von Programmbeiträgen. Die Entscheidung des Kongressteams, aufgrund der vielen Einreichungen manche Beiträge mit anderen zusammenzulegen, wurde zwar von der Hälfte der Mitwirkenden in der Evaluation positiv bewertet, es gab allerdings auch einige negative Erfahrungen mit diesem Verfahren. Die freien Anmerkungen beschrieben Probleme vor allem im großen Kommunikationsaufwand mit den jeweiligen Cluster-Partner:innen und der Mühe, das ursprünglich geplante Programm anzupassen. Daneben gab es aber auch positive Hinweise, die das vernetzende Potenzial des Clusters betonten.

Insgesamt erscheint der 4. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit im Spiegel der Evaluation als ein gelungener Meilenstein für das gesamte Arbeitsfeld: Der Aussage „Meiner Einschätzung nach trägt dieser Bundeskongress zur Stärkung der Kinder- und Jugendarbeit bei“ stimmten 83 % der Teilnehmenden zu. Der Stellenwert der Veranstaltung wird auch in den inhaltsanalytisch ausgewerteten offenen Antworten deutlich: Der Bundeskongress stellt für die fachliche „Szene“ der in der Kinder- und Jugendarbeit Engagierten den zentralen Ort dar, an dem Kinder- und Jugendarbeit wie nirgends sonst sichtbar wird und bei dem neue Impulse für die Stärkung des Feldes nach innen und außen gesetzt werden. Ein nächster 5. Bundeskongress erscheint aus Sicht der Befragten unbedingt notwendig.

# 1 Einführung

Der 4. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit fand vom 16. bis 18. September 2024 in Potsdam statt. Nachdem der Kongress im Jahr 2021 pandemiebedingt erstmals im digitalen Raum stattfinden musste, war der gemeinsame Austausch von Interessierten aus Fachpraxis, Verbänden, Verwaltung, Politik und Wissenschaft im Jahr 2024 wieder in Präsenz möglich.

Veranstaltet wurde der Bundeskongress in Kooperation durch den Forschungsverbund Deutsches Jugendinstitut / Technische Universität Dortmund, den Fachverband Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit Brandenburg e. V. und die Stadt Potsdam. Regionale Mitorganisatoren waren der Landesjugendring Brandenburg e.V. (LJR), das Sozialpädagogische Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB) und die Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin „Walter May“ (SPI) – Geschäftsbereich Niederlassung Brandenburg. Partner des Kongresses war das Bundesnetzwerk Kinder- und Jugendarbeit.

Fördergeber des 4. Bundeskongresses Kinder- und Jugendarbeit waren das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBSJ).

Das Kongressteam beauftragte die Forschungsgruppe Jugendarbeit an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg mit der Durchführung einer externen Evaluation in Form einer Befragung von Teilnehmenden und Mitwirkenden. Diese wird im vorliegenden Bericht dargestellt. Der vorliegende Evaluationsbericht versteht sich als eine wichtige Grundlage für die Gesamtbetrachtung des Kongresses, bleibt mit eigenen Interpretationen und der Formulierung von möglichen Konsequenzen jedoch bewusst zurückhaltend.

Neben den Befragungen wurden zwei Auswertungstreffen mit dem Programmbeirat und dem Kongressteam durchgeführt. Die genannten Gruppen hatten so die Möglichkeit, die erhobenen Daten zu kommentieren und eigene Perspektiven einzubringen. Allerdings flossen diese nicht in den Projektbericht mit ein, sondern dienten zur internen Evaluation. Die Leitung der Evaluation lag bei Prof. Dr. Wolfgang Ilg, der als Mitglied des Programmbeirats die Planungen von Anfang an begleitet hat. Die Durchführung der Evaluation übernahm Manuela Hees, die als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der EH Ludwigsburg über langjährige Erfahrung mit quantitativen Auswertungen verfügt.

Die Evaluation wurde rein digital über die Plattform EFS Unipark durchgeführt. Insgesamt wurden die Antworten von 569 Teilnehmenden und 137 Mitwirkenden als Grundlage des folgenden Auswertungsberichts herangezogen. Die Ergebnisse wurden

an der EH Ludwigsburg aufbereitet und mit dem Kongressteam und dem Programmbeirat diskutiert. Wir danken an dieser Stelle für die sehr gute Zusammenarbeit.

## 2 Methodik

Ziel der Evaluation zum Bundeskongress waren Rückmeldungen der Teilnehmenden und Mitwirkenden zu den Teilnahmemotiven, Inhalten, Rahmungen und Wünschen zu erhalten.

Die Items für die Befragungen wurden im Vorfeld gemeinsam durch das Evaluationsteam der EH Ludwigsburg und das Kongressteam der TU Dortmund entwickelt. Die Evaluationen zum 2. Bundeskongress (Dortmund 2016)<sup>1</sup> sowie die Evaluation zum 3. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit (digital aus Nürnberg 2021)<sup>2</sup>, bildeten eine Grundlage für die hierfür verwendeten Items in den Fragebögen. Auf Vergleiche zwischen den Evaluationen des 3. und des 4. Bundeskongress wird nur an ausgewählten Stellen eingegangen.

Um einen möglichst hohen Rücklauf zu erhalten, wurde die Befragung möglichst kurz und leicht verständlich formuliert. Zudem wurden die Teilnehmenden bereits während des Kongresses gebeten, nach ihrer letzten Veranstaltung des Kongresses (die nicht notwendigerweise mit der Abschlussveranstaltung zusammenfallen musste) den Onlinefragebogen für die Evaluation auszufüllen. Die Teilnehmenden wurden durch Plakate auf dem Kongressgelände, einen mündlichen Hinweis in der Abschlussveranstaltung, einen eigenen Bereich in der Kongress-App, eine Benachrichtigung in der Kongress-App, die mündliche Aufforderung am Ausgang der Universität Potsdam und eine E-Mail im Nachgang des Kongresses auf den Link bzw. QR-Code zur Umfrage aufmerksam gemacht. Beide Fragebögen wurden mit der Software EFS Unipark umgesetzt. Die Teilnehmendenbefragung konnte ab Dienstagvormittag, 17.09.2024 (Kongresstag 2), ausgefüllt werden und wurde am 06.10.2024 endgültig geschlossen. Allerdings füllten fast alle den Fragebogen unmittelbar nach dem Kongress aus.

Das Ausfüllen der Teilnehmenden-Befragung dauerte durchschnittlich 7 Minuten die meisten haben allerdings um die 3 Minuten gebraucht (Median).

---

<sup>1</sup> Kongresspublikation: Rauschenbach, Thomas / von der Gathen-Huy, Julia / Gosse, Katharina / Sass, Erich (Hg.) (2018): Kinder- und Jugendarbeit. Potenziale erkennen. Zukunft gestalten. Dortmund: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund.

Online: <https://epflicht.ulb.uni-muenster.de/urn/urn:nbn:de:hbz:6:2-110739>

<sup>2</sup> Vgl. Gathen-Huy, Julia von der / Ilg, Wolfgang / Rutkowski, Mirjam / Volberg, Sebastian (2023): Der 3. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit – ein (weiterer) Schritt im Wissenschafts-Praxis-Transfer? in: deutsche jugend 71 (2/2023), 68-76.

Die Mitwirkenden erhielten im Nachgang (am 20. September 2024, also zwei Tage nach Kongressende) eine E-Mail mit dem Link zu einem eigenen Online-Fragebogen, der Bezug auf die Durchführung nahm. Als Mitwirkende galten alle Moderator:innen oder Referierende einer Veranstaltung (einschl. Blitzlichtbühne), Mitwirkende an Exkursionen und Stand-Betreuer:innen beim Park der Möglichkeiten.

Die Befragung war dann bis zum 06.10.2024 geöffnet. Das Ausfüllen der Mitwirkenden-Befragung dauerte durchschnittlich 4 Minuten. Der Median liegt allerdings bei nur 2 Minuten. Da die Mitwirkenden auch als Teilnehmende bei Veranstaltungen anwesend sein konnten, wurden sie eingeladen, zusätzlich zur Mitwirkenden-Befragung auch die Teilnehmenden-Befragung auszufüllen, da sie unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte setzten.

Laut Kongressteam nahmen 1543 Personen am Kongress teil. Es gab 908 Aufrufe der Teilnehmendenbefragung. Davon wurden 569 Fragebögen auch ausgefüllt. Das entspricht einem Rücklauf von 37 % aller Teilnehmenden. Daher kann von einer sehr guten Datenlage ausgegangen werden. Es kann keine Repräsentativität im strengen Sinne beansprucht werden. Aufgrund der hohen Fallzahlen kann jedoch angenommen werden, dass die Rückmeldungen der Befragten eine sehr gute Einschätzung bieten. Aus der Mitwirkenden-Befragung liegen 119 ausgefüllte Fragebogen vor. Insgesamt wurden 441 Mitwirkende zur Befragung eingeladen. Demnach hat ein Anteil von 27 % aller Mitwirkenden an der Befragung teilgenommen.

Die Items, die nach dem Grad der Zustimmung fragten, wurden unter Verwendung von fünfstufigen Likert-Skalen erhoben, beispielsweise mit den Stufen 1 = „Stimme nicht zu“ bis 5 = „Stimme zu“. Diese Stufen werden im Ergebnisteil einzeln berichtet.

Für die vereinfachte Darstellung werden manche der Stufen für die leichtere Lesbarkeit im Sinne tendenzieller Zustimmung zusammengefasst. Die Abkürzung „TZ“ steht für die tendenzielle Zustimmung, also alle Antworten „rechts der Mitte“ (in der Regel Antwort 4 und 5 bei einer fünfstufigen Skala).

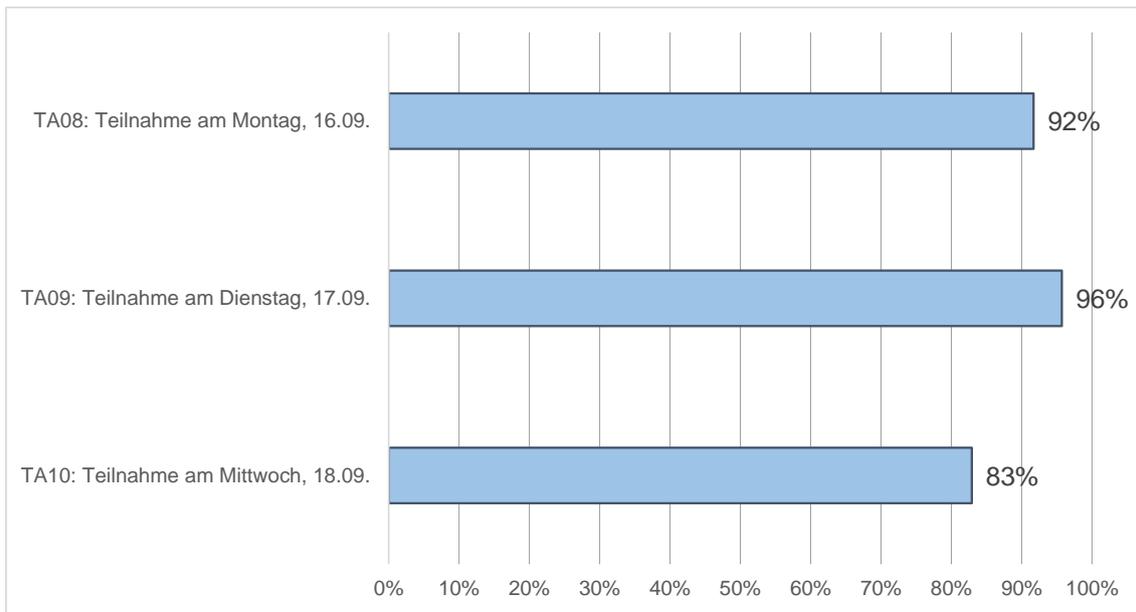
Die Angabe von Prozentzahlen erfolgt zur einfacheren Verständlichkeit ohne Nachkommastellen. Lediglich in den Randbereichen, also unterhalb von 3 % und oberhalb von 97 % wird eine Nachkommastelle mit angegeben. Bei Abbildungen mit gestapelten Balken werden kleine Werte nicht angegeben, wenn dies zur Überlagerung von Prozentangaben führen würde.

Die Freitextantworten zu den offenen Fragen sind in exemplarischer Weise in diesen Bericht eingearbeitet, dabei wurde die Schriftform um der einfacheren Lesbarkeit willen orthografisch und syntaktisch behutsam geglättet. Eine Zusammenstellung aller Freitextantworten liegt in separater Weise vor.

### 3 Teilnehmendenstruktur

In Abbildung 1 wird die Teilnahme der Befragten an den Kongresstagen dargestellt. Es wird deutlich, dass die meisten Personen am zweiten Kongresstag teilgenommen haben (96 % der Fälle). Zum dritten Kongresstag reisten bereits einige Teilnehmenden ab. Die meisten Teilnehmenden (76 %) nahmen am gesamten Kongress teil.

**Abbildung 1: Teilnahme an Kongresstagen**

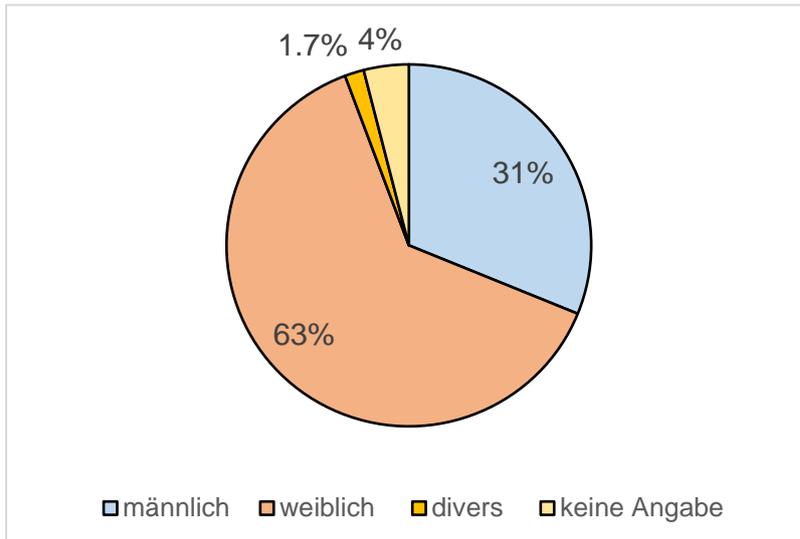


N= 427-493. Die Grafik zeigt, die Anteile von den Antwortfällen. Daher liegt die Summe der Balken über 100 %.

### 3.1 Geschlecht

Von den befragten Teilnehmenden waren 31 % männlich, 63 % weiblich, 2 % wählten die Antwort „divers“ und 4 % die Angabe „keine Angabe“. Frauen waren also wie schon beim Bundeskongress im Jahr 2021 fast doppelt so häufig vertreten wie Männer.

**Abbildung 2: Geschlecht der Teilnehmenden (TA01)**

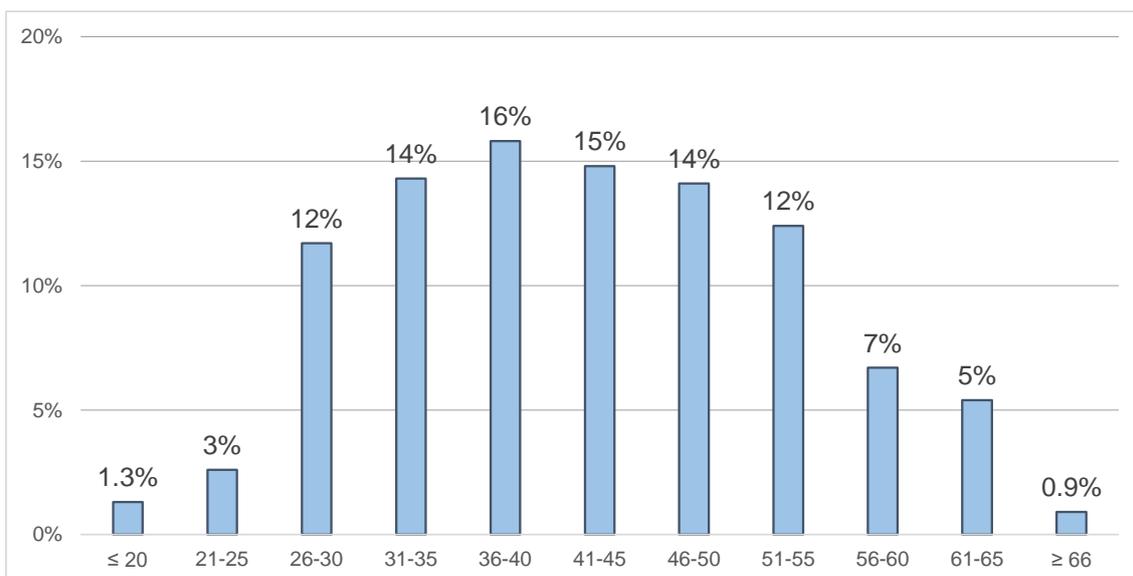


N= 475. Formulierung im Fragebogen: „Bitte geben Sie an, welchem Geschlecht Sie sich zuordnen.“

### 3.2 Altersverteilung

Die Befragten waren im Durchschnitt 43 Jahre alt. Die Altersverteilung erstreckt sich von 17 bis 68 Jahre (Abbildung 3). Der Median lag bei 42 Jahren, d.h. die Hälfte der Befragten war unter 42 Jahre und die Hälfte über 42 Jahre alt.

**Abbildung 3: Altersverteilung der Teilnehmenden (TA02)**



N= 461.

**Tabelle 1: Alter der Teilnehmenden**

Mittelwert	42,5
Median	42
Std.-Abweichung	10,91
Spannweite	51
Minimum	17
Maximum	68

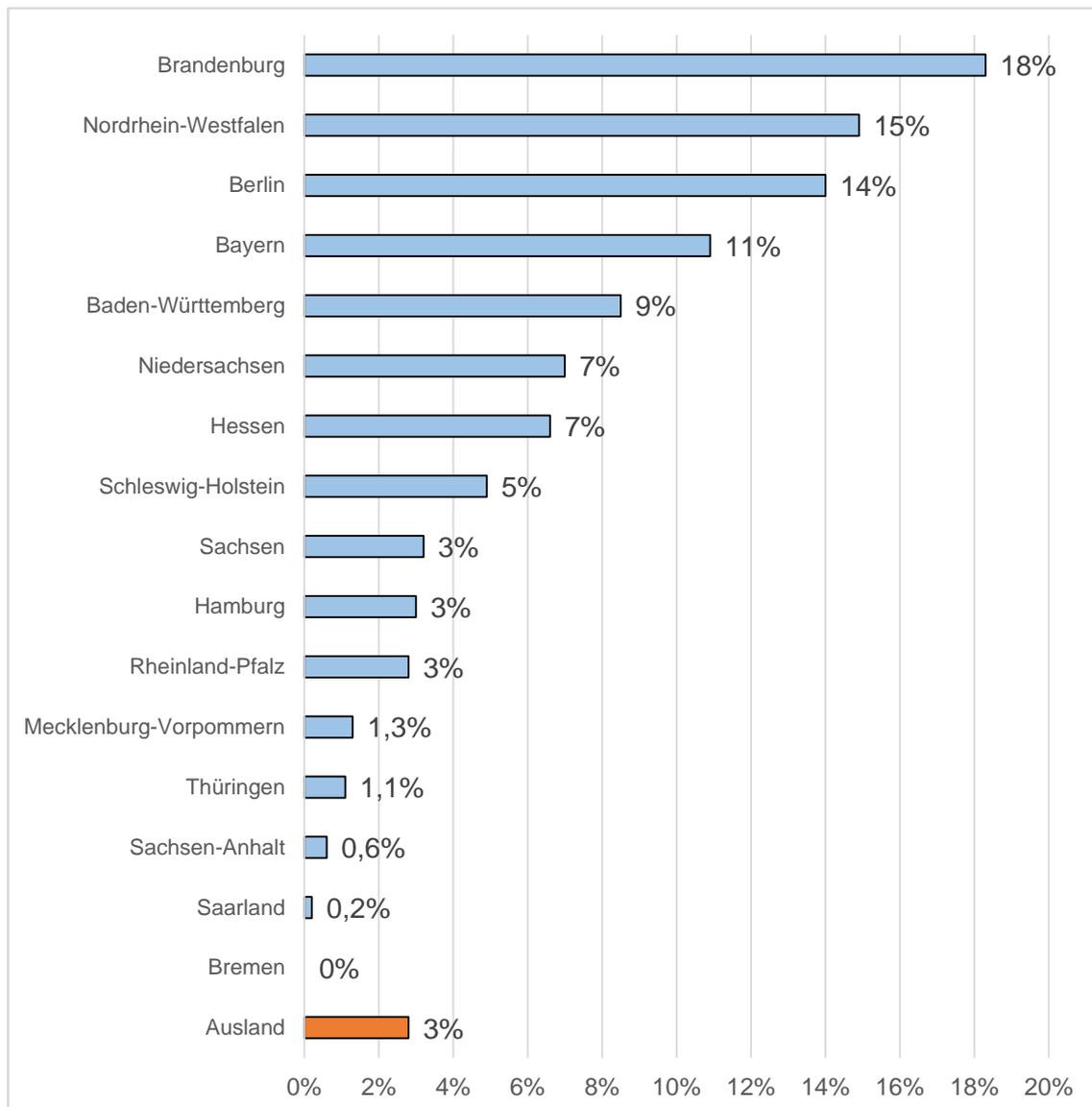
N=461. Formulierung im Fragebogen „Bitte tragen Sie Ihr Alter ein.“

Ein Vergleich zum Jahr 2021 zeigt, dass die jüngeren Altersgruppen etwas weniger, dafür die Altersgruppe der 41- bis 45-Jährigen etwas stärker vertreten waren (2021: 21- bis 25-Jährige 6 %; 41- bis 45-Jährige 11 %), bei allen anderen liegt der Unterschied zu 2021 bei unter 3 Prozentpunkten. Auch 2021 lag der Altersdurchschnitt bei 42 Jahren. Insgesamt unterschied sich die Altersstruktur zwischen dem 3. und dem 4. Bundeskongress also nur geringfügig.

### 3.3 Herkunft nach Bundesland

Die Teilnehmenden kamen aus allen Bundesländern, und auch unter den Befragten waren fast alle Bundesländer vertreten, wie die Abbildung 4 zeigt. Die meisten Kongress-Teilnehmenden arbeiteten in Brandenburg, Nordrhein-Westfalen und Berlin. Da der Kongress in Brandenburg stattgefunden hat und von vielen Akteur:innen aus Nordrhein-Westfalen mitgestaltet wurde, überraschen diese Zahlen nicht.

**Abbildung 4: Herkunft der Teilnehmenden nach Bundesland (TA07)**



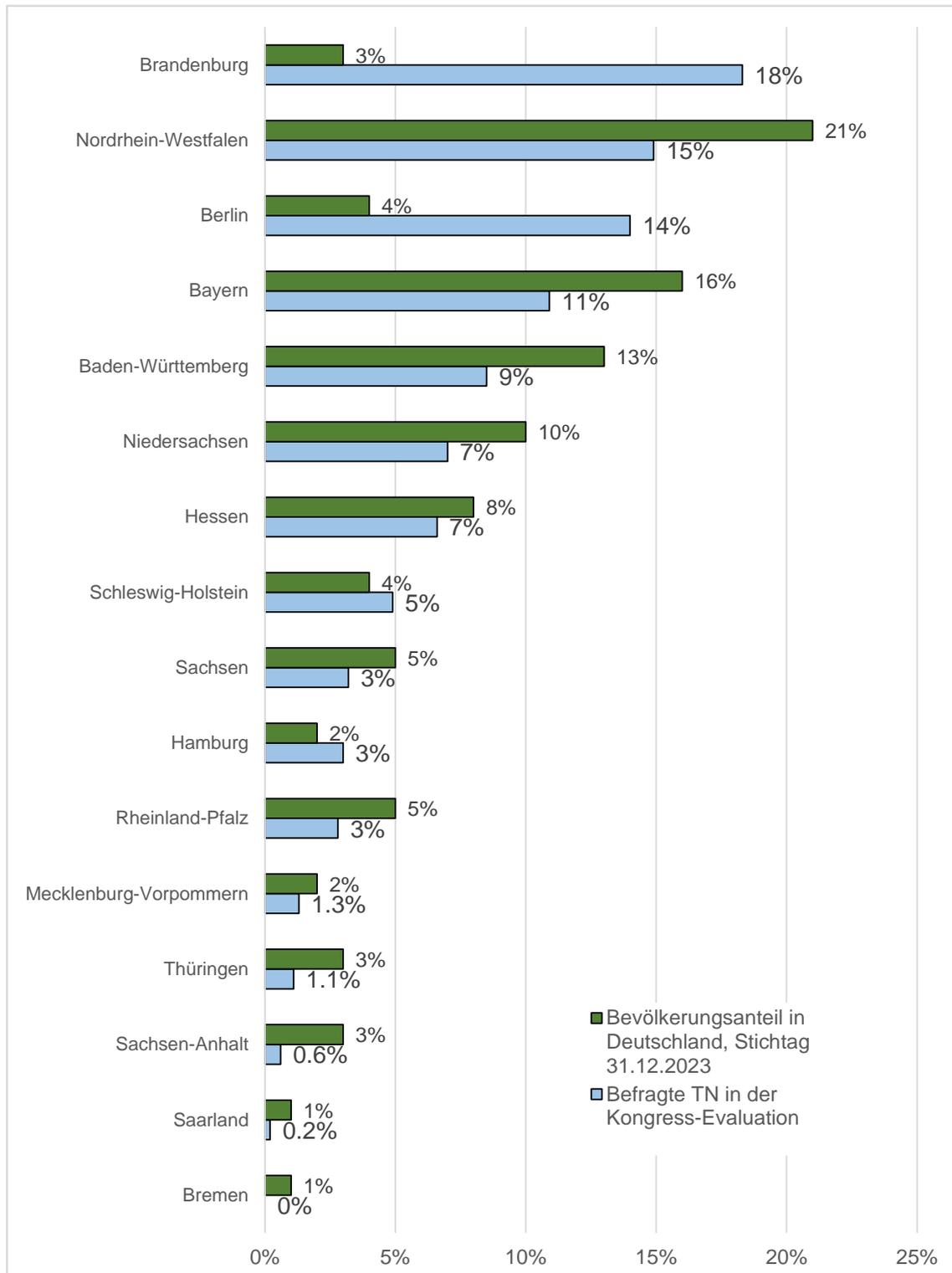
N= 470. Die Fragestellung lautete: „Bitte geben Sie Ihren Arbeitsort an“. Die Daten beziehen sich wie alle in diesem Bericht verwendeten Daten lediglich auf die Personen, die den Fragebogen ausfüllten. Insbesondere bei Bundesländern, die in der Befragung nur gering vertreten waren, kann nicht automatisch darauf geschlossen werden, dass aus diesen Bundesländern keine oder nur sehr wenige Teilnehmende da waren.

Im Vergleich zur Verteilung der Bevölkerung insgesamt wird der regionale Faktor deutlich: Brandenburg und Berlin waren deutlich überproportional vertreten. Beim 3. Bundeskongress 2021 kamen lediglich 7 % der Teilnehmenden aus Berlin und 1 % aus Brandenburg.<sup>3</sup> Der Anteil der Teilnehmenden aus Berlin und Brandenburg wuchs von 8 % in 2021 auf 32 % auf das Vierfache an! Ein ähnlicher Effekt konnte bereits beim 3. Bundeskongress festgestellt werden: Der Anteil der Teilnehmenden aus Bayern, der beim 2. Bundeskongress 2016 noch bei 7 % gelegen hatte, schnellte beim 3. Bundeskongress auf 27 % - und das, obwohl der 3. Bundeskongress zwar „aus Bayern“ (Nürnberg) übertragen wurde, faktisch aber digital stattfand. Offensichtlich sind es also nicht nur die kurzen Anreisewege, die der gastgebenden Region besonders hohe Besuchendenzahlen bescheren, sondern auch die Verknüpfung mit den regionalen Strukturen der Jugendarbeit, die durch die Kooperation mit regionalen Mitveranstaltern gewährleistet wird, wirkt sich aus. Wie beim 3. Kongress wird auch für die aktuellen Daten deutlich: Der Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit erreicht grundsätzlich alle Teile der Republik, für die gastgebende Region ergibt sich zudem jeweils ein deutlicher Schub an Teilnehmenden.

---

<sup>3</sup> Ilg, Wolfgang / Rutkowski, Mirjam (2022): Evaluationsbericht zum 3. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit. Interner Abschlussbericht der Evaluation. Ludwigsburg.

**Abbildung 5: Herkunft der Teilnehmenden im Vergleich zur Verteilung der Gesamtbevölkerung nach Bundesland (TA07)**



N= 470. Der Bevölkerungsanteil wurde aus Daten des Statistischen Bundesamt (Destatis) erstellt. Grundlage sind die Daten des Zensus. Verfügbar unter: <https://www-genesis.destatis.de/datenbank/online/statistic/12411/table/12411-0050>; Stand: 04.12.2024.

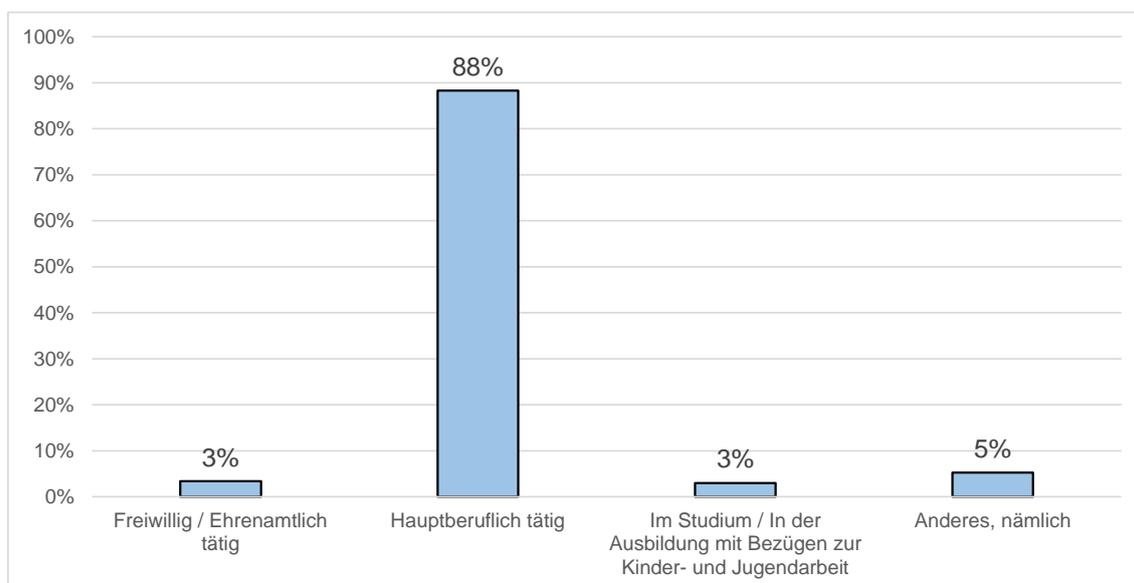
### 3.4 Verbindung zur Kinder- und Jugendarbeit und Beschäftigung

Wie schon beim Kongress 2021 war der Großteil der Befragten hauptberuflich im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit tätig (88 %). 3 % der Befragten waren Studierende oder Auszubildende im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit und 3 % waren ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendarbeit tätig. 5 % der Befragten wählten die Antwortmöglichkeit „Anderes, nämlich“. Darunter befanden sich auch Personen, die einen direkten Bezug zur Jugendarbeit haben, aber sich nicht eindeutig einem Hauptbezug zuordnen konnten.

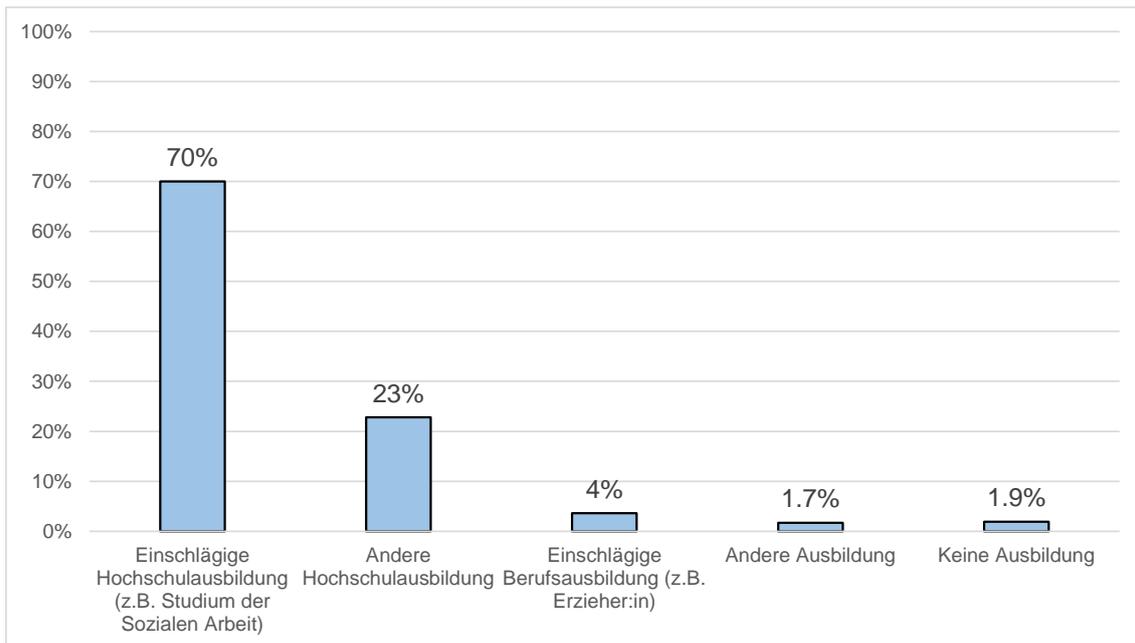
Diese folgende Frage wurde im Vergleich zu 2016 und 2021 am stärksten verändert. Sie lautete: „Wie würden Sie Ihre Tätigkeit im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit am ehesten beschreiben? (Beruflicher Status).“ Die Antwortoptionen wurden nur geringfügig angepasst. In der Vergangenheit wurde nach dem „Verhältnis zur Kinder- und Jugendarbeit“ gefragt. Die Antwortverteilung in Abbildung 6 ist den Ergebnissen aus den letzten Jahren ähnlich. Daher scheint die Frage ähnlich verstanden worden zu sein.

Deutlich wird, dass der Bundeskongress vorrangig eine Veranstaltung für hauptberuflich Tätige ist. Dies ist bei einem Kongressformat mit drei Werktagen einerseits verständlich. Zugleich ergibt sich hieraus die Frage, inwiefern der Bundeskongress zukünftig noch stärker zu einem Treffpunkt der vor Ort häufig ehrenamtlich getragenen Kinder- und Jugendarbeit werden kann.

**Abbildung 6: Tätigkeit im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit (TA04)**

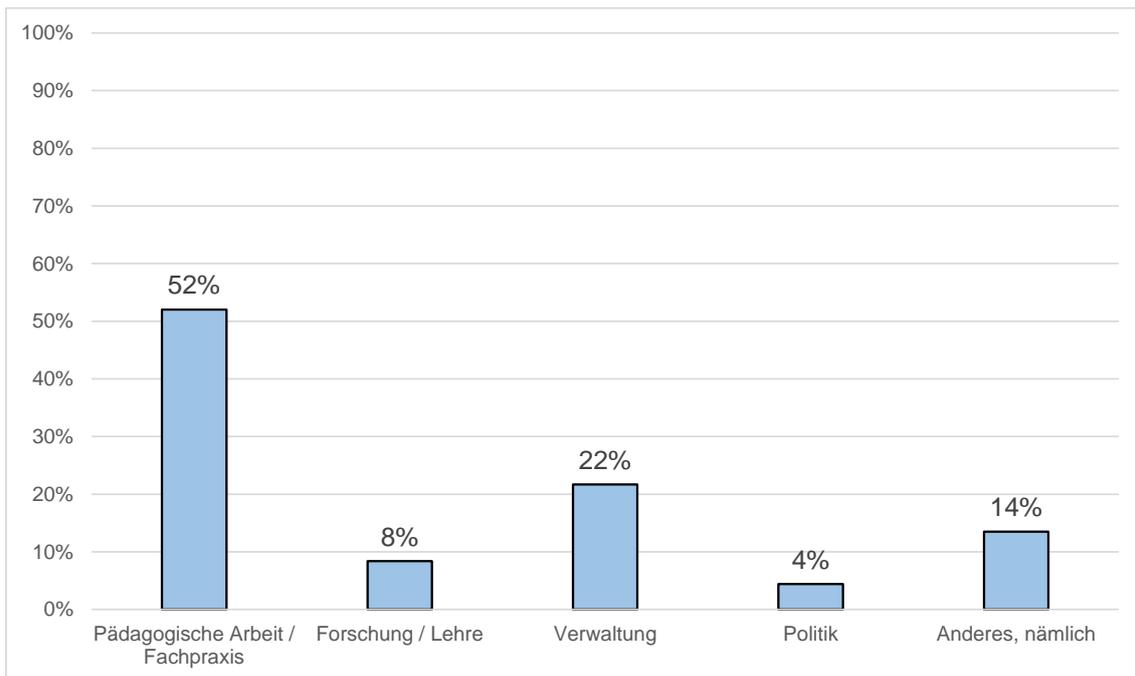


N= 472. Formulierung im Fragebogen: „Wie würden Sie Ihre Tätigkeit im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit am ehesten beschreiben? (Beruflicher Status).“

**Abbildung 7: Ausbildung der Teilnehmenden (TA03)**

N= 473. Formulierung im Fragebogen: „Bitte geben Sie Ihren höchsten beruflichen Abschluss an.“

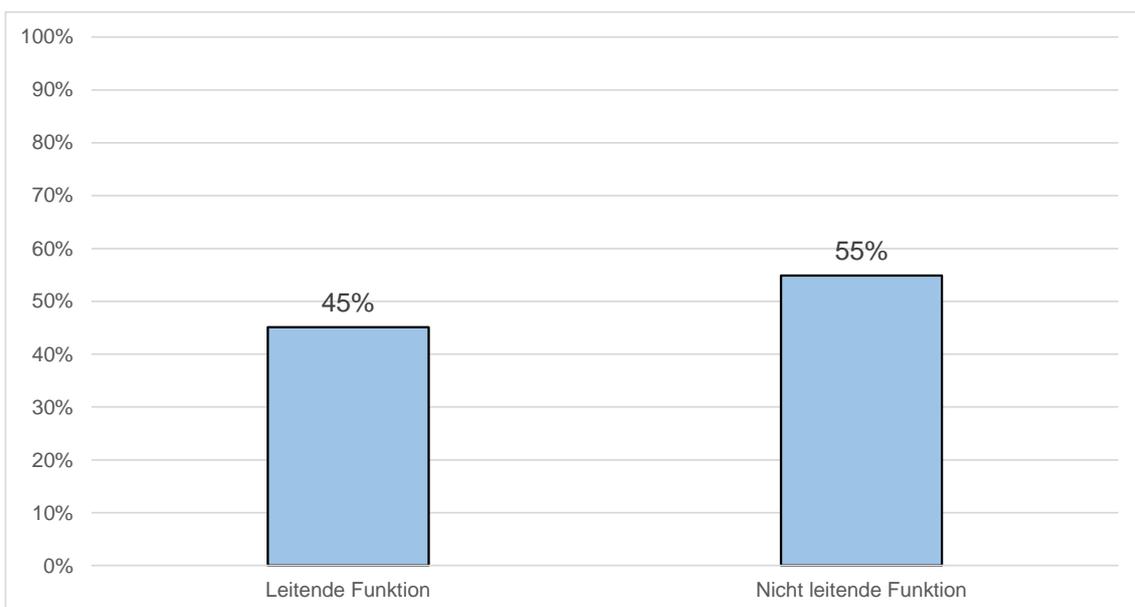
70 % der Teilnehmenden hatten eine einschlägige Hochschulausbildung, weitere 23 % eine andere Hochschulausbildung, also ein abgeschlossenes Studium in anderen Fachrichtungen. 4 % hatten eine einschlägige Berufsausbildung und 2 % eine andere Ausbildung absolviert. Es handelt sich also um eine fast durchweg akademische Gruppe, die sich hier zu einem Bundeskongress zusammenfindet. Auch dies ist wenig überraschend, weist jedoch wiederum darauf hin, dass vor allem ein bestimmtes Klientel vom Bundeskongress angesprochen wird: Es ist weitgehend ein Kongress der akademisch gebildeten Hauptberuflichen.

**Abbildung 8: Arbeitsfelder der Teilnehmenden (TA05)**

N= 475. Formulierung im Fragebogen: „Welches ist Ihr hauptsächliches Arbeitsfeld?“

Etwas mehr als die Hälfte der Teilnehmenden war in der pädagogischen Arbeit / Fachpraxis tätig. 22 % arbeiteten in der Verwaltung, 8 % in der Forschung / Lehre und weitere 4 % in der Politik.

45 % der Befragten gaben an, in einer leitenden Funktion tätig zu sein. Entsprechend war über die Hälfte in keiner leitenden Position.

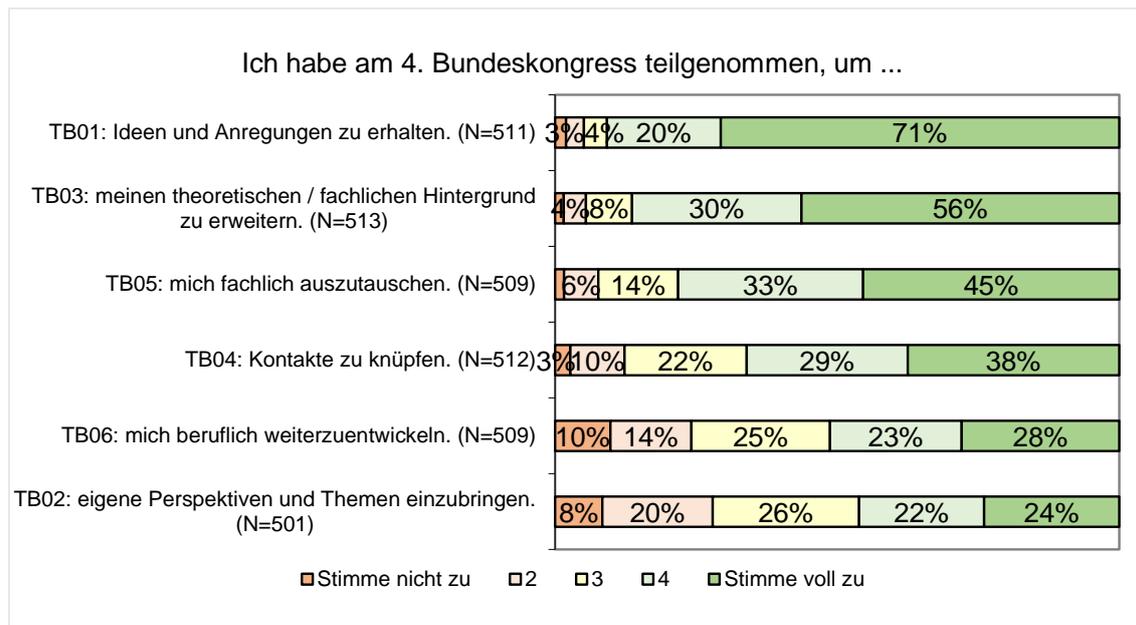
**Abbildung 9: Abfrage Leitungsfunktion (TA06)**

N= 466. Formulierung im Fragebogen: „Sind Sie in Ihrem Arbeitsfeld in leitender Funktion tätig?“

Von den pädagogisch Tätigen waren etwa 43 % in leitender Funktion. In Forschung / Lehre waren es etwa 38 % und in der Verwaltung 47 %. Der höchsten Anteil Leitender war in der Gruppe der Politiker:innen zu finden. Dort waren es 62 % der Befragten.

## 4 Motivation und Interessen der Teilnehmenden

Abbildung 10: Motive zur Teilnahme



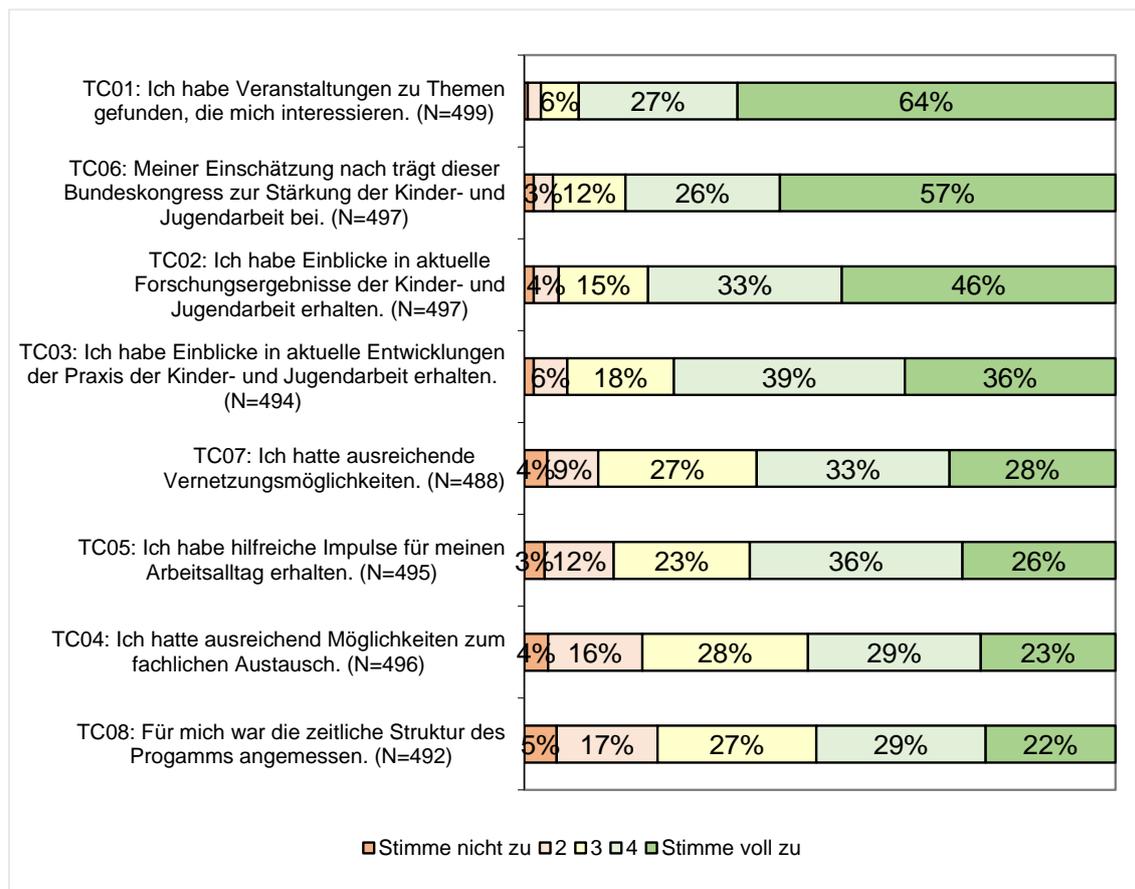
Sortiert nach absteigender voller Zustimmung (5 auf der Likert-Skala). Zahlenwerte unter 3 % werden aus Gründen der besseren Lesbarkeit nicht abgedruckt.

Im ersten thematischen Block wurden die Teilnehmenden gebeten, Rückmeldungen zu ihren Teilnahmemotivationen zu geben. Hierfür wurden ihnen verschiedene Aussagen vorgelegt, zu denen sie auf einer fünfstufigen Likert-Skala von 1 = „Stimme nicht zu“ bis 5 = „Stimme voll zu“ angeben sollten, wie sehr sie den einzelnen Aussagen zustimmen. Das wichtigste Motiv war, Ideen und Anregungen zu erhalten (tendenzielle Zustimmung TZ 91 %), gefolgt vom Motiv den theoretischen / fachlichen Hintergrund zu erweitern (TZ 86 %) und dem fachlichen Austausch (TZ 78 %).

Die am wenigsten genannten Motive waren die berufliche Weiterentwicklung (TZ 51%) und das Ziel, eigene Perspektiven und Themen einzubringen (TZ 46 %). Auch diese Motive wurden noch von etwa der Hälfte der Befragten genannt. Dadurch wird deutlich: Die Teilnehmenden hatten keine singuläre Motivation für ihre Teilnahme, sondern kommen mit einem großen Bündel verschiedener Motive, bei denen es sowohl um fachliches Vorankommen als auch um Austausch und Kontakte ging. Dementsprechend vielfältig sollte auch das Programm gestaltet sein.

## 5 Erfahrungen der Teilnehmenden

Abbildung 11: Erfahrungen der Teilnehmenden



Sortiert nach absteigender voller Zustimmung (5 auf der Likert-Skala). Zahlenwerte unter 3 % werden aus Gründen der besseren Lesbarkeit nicht abgedruckt.

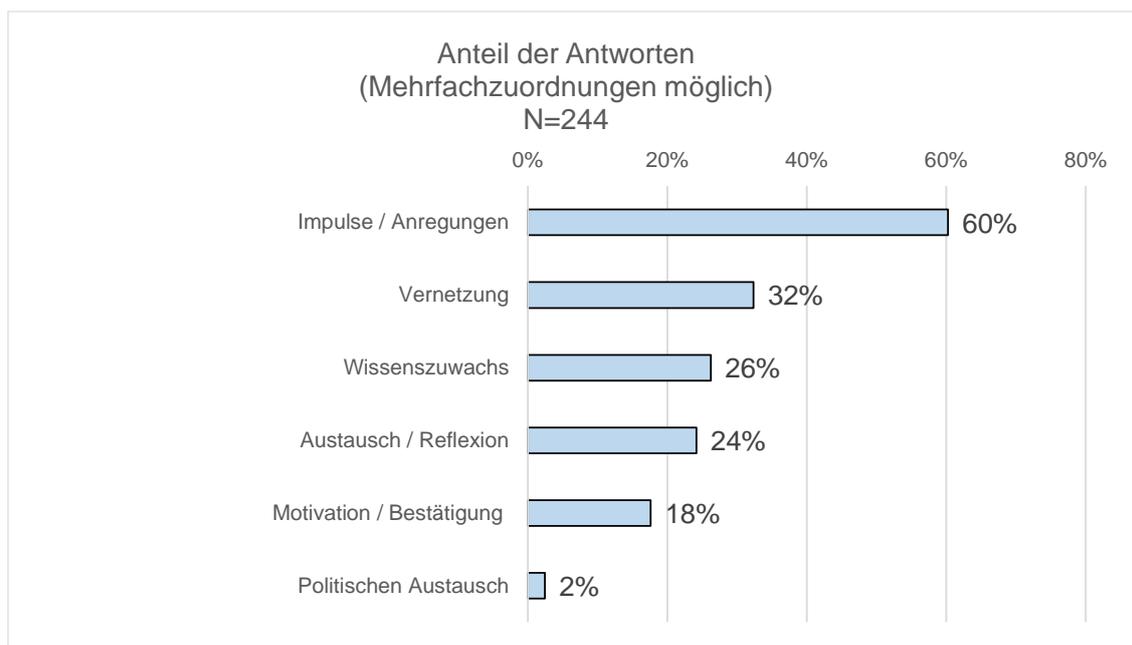
Die Teilnehmenden des Kongresses haben überwiegend positive Erfahrungen beim Kongress gemacht. Sie konnten Veranstaltungen zu Themen besuchen, die sie persönlich interessieren (TZ 91 %), und hatten die Gelegenheit, sich mit aktuellen Entwicklungen und Forschungsergebnissen in der Kinder- und Jugendarbeit auseinanderzusetzen (TZ 79 %). Besonders geschätzt wurde, dass der Kongress einen wertvollen Beitrag zur Stärkung der Kinder- und Jugendarbeit insgesamt leistet (TZ 83 %).

Die Teilnehmenden nahmen zudem wertvolle Impulse für ihren Arbeitsalltag mit (TZ 62 %). Ein weiterer wichtiger Aspekt war die Möglichkeit zum fachlichen Austausch und das Angebot an Vernetzungsmöglichkeiten, das von einer Mehrheit als ausreichend empfunden wurde (TZ 61 % und 52 %). Die zeitliche Struktur wurde von etwa der Hälfte der Teilnehmenden (TZ 51 %) als angemessen wahrgenommen. Dieser Befund deutet bereits an, dass sich die zeitliche Struktur als ein kontrovers beurteilter Punkt in der Gestaltung des Kongresses darstellt.

Die Teilnehmenden wurden darum gebeten, auch eine schriftliche Einschätzung dazu zu geben, was ihnen der Kongress persönlich bzw. für ihre Arbeit gebracht hat.

Die 244 Freitext-Antworten auf die Frage „Das hat der 4. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit mir persönlich bzw. für meine Arbeit gebracht:“ wurden inhaltsanalytisch ausgewertet und folgenden Kategorien zugeordnet.

**Abbildung 12: Persönlicher und fachlicher Gewinn des Kongresses (Freitextantworten, TF02)**



Formulierung im Fragebogen: „Das hat der 4. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit mir persönlich bzw. für meine Arbeit gebracht:“

Illustrierende Beispiele:

„- Freude, zu sehen, wie viele Menschen sich in dem Bereich bewegen und engagieren  
- tolle Vielfalt von Formen OKJA und dass sie hier in dem Maße 3 Tage Raum einnehmen durfte

- Anregungen für meine Arbeitseinrichtung zum Überdenken bzw. Überprüfen von Konzepten, Handlungsweisen, Zukunftsplanungen  
- Bestätigung eigener Sicht- und Arbeitshaltungen“

„Er zeigt mir, dass ich die Außenwirkung meines Bereiches verstärken muss, insbesondere auf politischer Ebene. Auch im Bereich Kinder- und Jugendarbeit gilt es meinen Bereich (Sport) sichtbar zu machen als größter Träger der Kinder- und Jugendarbeit. Es war auffällig, dass insbesondere im Bereich Ganztage nicht gesehen wurde, dass der Sport hier eine führende Rolle hat, da dieser sich seit 20 Jahren (seit Einführung des Ganztages) als Kooperationspartner und Träger im Ganztage engagiert.“

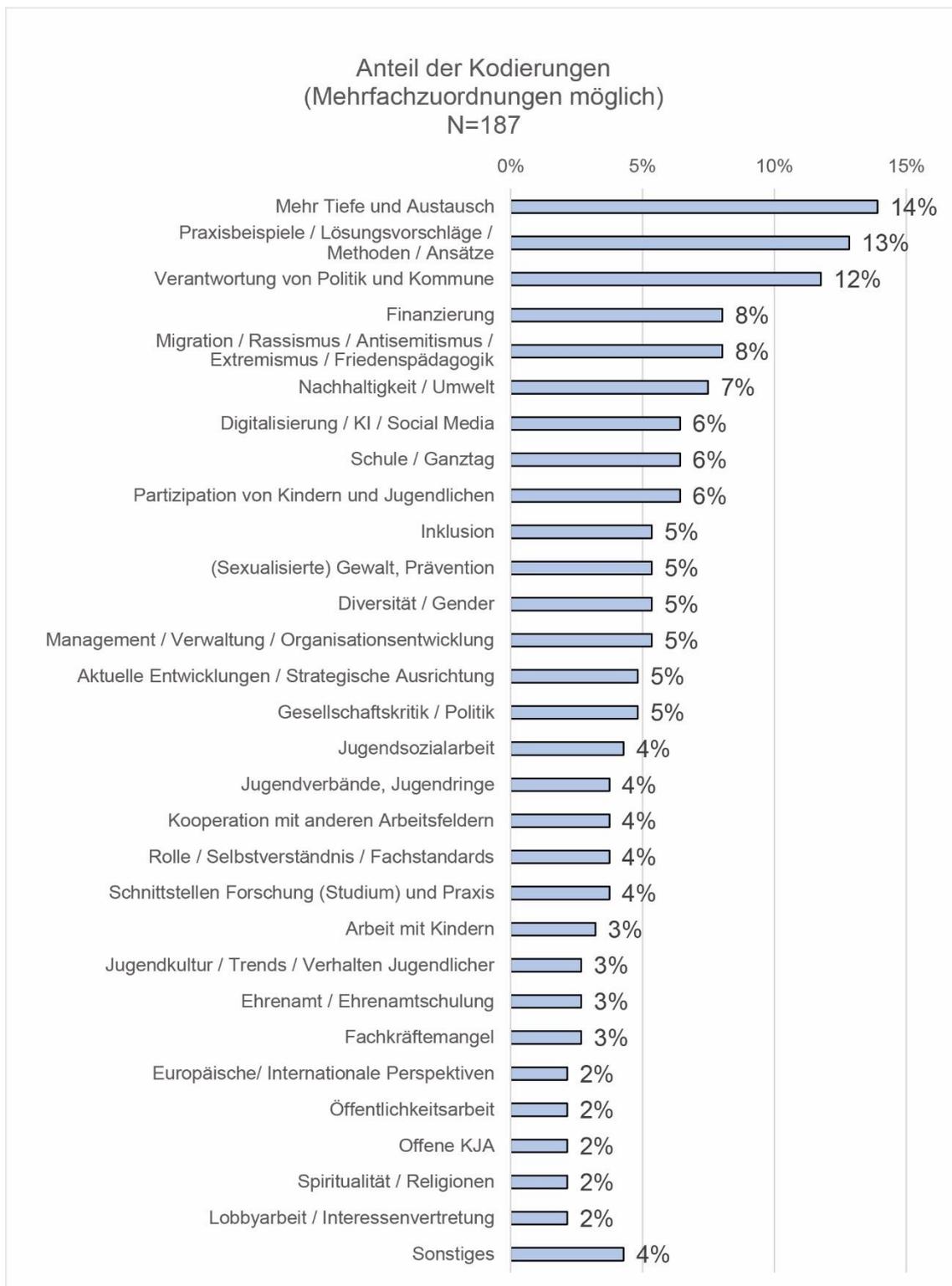
*„Ich war zum ersten Mal dabei und fand es sehr bereichernd. Es gab viele neue Impulse und Themen für mich und damit die Chance über den Tellerrand zu schauen bzw. mich nicht nur mit Themen meines täglichen Geschäftes auseinandersetzen.“*

*„Vernetzung und Austausch. Bestärkung der eigenen Arbeit, dass schon einiges richtig läuft und weitere Impulse die umgesetzt werden können. Die Best Practice Beispiele waren sehr gut, sodass man aus den Erfahrungswerten lernen kann.“*

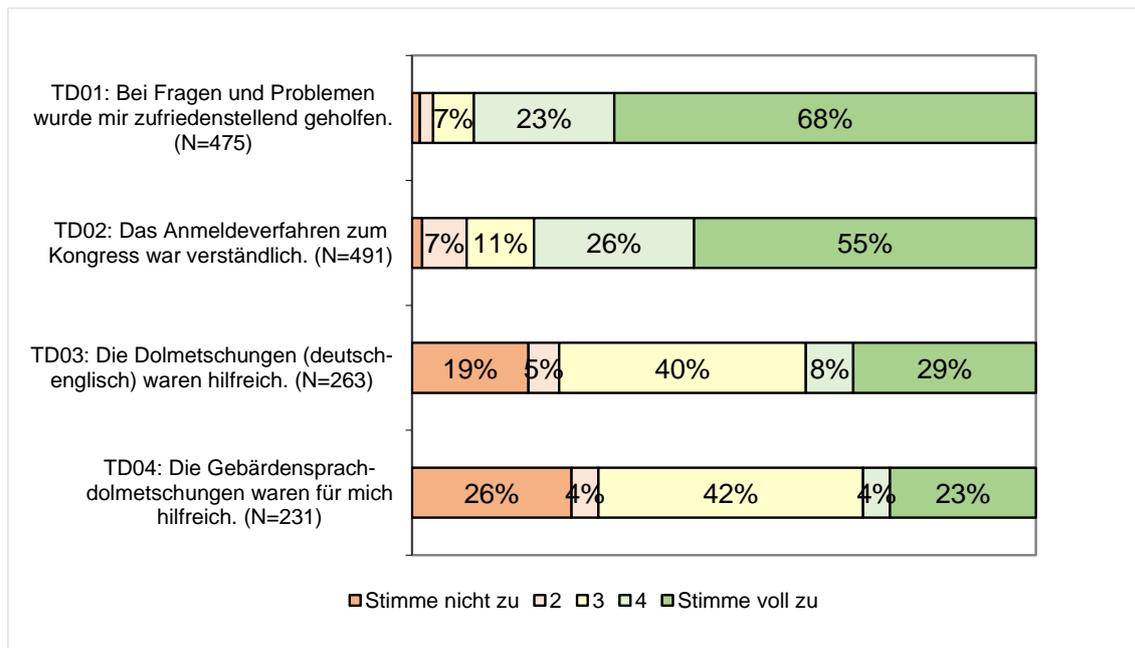
*„Impulse- und Denkanstöße für die praktische Arbeit. Einblick in aktuelle Forschung und Einblick in die Vertretung der Kinder- und Jugendarbeit gegenüber der Politik.“*

Auch zur inhaltlichen Gestaltung des Kongresses wurden die Teilnehmenden um schriftliche Rückmeldung gebeten: „Zu folgenden Themen hätte ich mir mehr Impulse bzw. Veranstaltungen gewünscht“ (TF01).

Die 187 Antworten wurden inhaltsanalytisch ausgewertet und folgenden Kategorien zugeordnet. Auch hier sind Mehrfachzuordnungen möglich.

**Abbildung 13: Themenwünsche der Teilnehmenden (TF01)**

Formulierung im Fragebogen: „Zu folgenden Themen hätte ich mir mehr Impulse bzw. Veranstaltungen gewünscht“

**Abbildung 14: Erfahrungen der Teilnehmenden mit der Kongressrahmung**

Sortiert nach absteigender voller Zustimmung (5 auf der Likert-Skala). Zahlenwerte unter 3 % werden aus Gründen der besseren Lesbarkeit nicht abgedruckt.

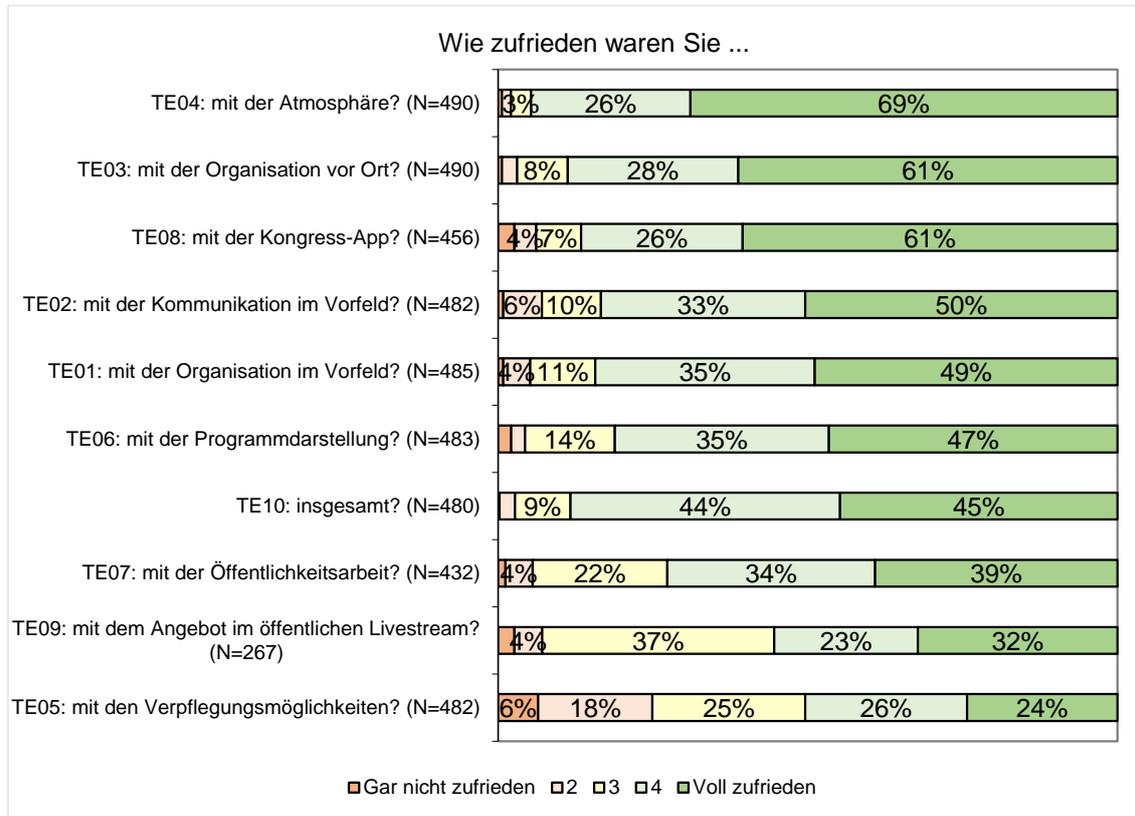
Die Rahmenbedingungen des Kongress wurden insgesamt sehr positiv bewertet. Die Teilnehmenden fühlten sich bei Fragen oder Problemen gut unterstützt und berichteten, dass ihnen zufriedenstellend geholfen wurde (TZ 91 %). Auch das Anmeldeverfahren wurde als verständlich wahrgenommen (TZ 81 %).

Die unteren beiden Fragen aus Abbildung 14 enthalten eine methodische Unschärfe, weswegen die Werte mit Vorsicht interpretiert werden müssen. Mit einer tendenziellen Zustimmung von 37 % stellte sich die Zufriedenheit mit den Dolmetschungen (deutsch/englisch) nur für etwas mehr als ein Drittel der Teilnehmenden als zufriedenstellend dar. Die Gebärdensprachdolmetschungen wurden von 27 % als hilfreich erlebt. Diese eher geringen Zustimmungswerte lassen sich wahrscheinlich mit einer Unklarheit in der Fragestellung erklären. In der Überschrift zur Fragengruppe wurde ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Fragen nur dann ausgefüllt werden sollen, wenn das entsprechende Angebot auch genutzt wurde. Dies ist auch der Grund für die geringeren Fallzahlen. Vermutlich wurde dieser Hinweis allerdings oftmals überlesen, sodass viele Teilnehmende geantwortet haben, die die Angebote gar nicht genutzt haben. So könnte die negative Zustimmung auch als „Ich habe das Angebot nicht genutzt“ interpretiert werden.

## 6 Zufriedenheit der Teilnehmenden

Die Zufriedenheit wurde auf einer 5-stufigen Skala von „Gar nicht zufrieden“ bis „Voll zufrieden“ abgefragt.

**Abbildung 15: Zufriedenheit der Teilnehmenden**



Sortiert nach absteigender voller Zufriedenheit (5 auf der Likert-Skala). Zahlenwerte unter 3 % werden aus Gründen der besseren Lesbarkeit nicht abgedruckt.

Die Zufriedenheit der Teilnehmenden des Kongresses mit einzelnen Aspekten war überwiegend sehr hoch. Besonders positiv wurden die Atmosphäre des Kongresses (TE04, 95 % TZ) und die Organisation vor Ort (TE03, 89 % TZ) wahrgenommen. Auch die Kongress-App (TE08, 87 % TZ) und die Kommunikation und Organisation im Vorfeld erwiesen sich als sehr zufriedenstellend (TE02, 83 % TZ; TE01, 84 % TZ). Die Programmdarstellung (TE06) konnte ebenfalls bei 82 % (TZ) überzeugen.

Die Gesamtzufriedenheit lag insgesamt auf einem sehr guten Niveau (TE10, 88 % TZ), allerdings fiel hier die volle Zustimmung (5 auf der Likert-Skala) etwas geringer aus als bei anderen Zufriedenheitsaspekten. Die Öffentlichkeitsarbeit (TE07) kann noch als sehr positiv bewertet gelten (73 % TZ). Das Angebot im öffentlichen Livestream (TE09) wurden etwas weniger positiv bewertet (55 % TZ). Allerdings gibt es an dieser Stelle wieder eine methodische Unsicherheit in der Interpretation. Hier haben deutlich weniger

Personen geantwortet. Das heißt, viele Ausfüllende haben verstanden, dass sie sich nicht zum Angebot äußern sollten, wenn sie es nicht genutzt haben. Angesichts der doch hohen Zahl der Antwortenden liegt die Vermutung nahe, dass auch Personen diese Frage beantworteten, die den Livestream nicht genutzt haben. Eine negative Antwort könnte bei solchen Personen als „Ich habe das Angebot nicht genutzt“ gedeutet werden. Eine positive Antwort könnte als „Ich finde gut, dass es das Angebot gibt“ interpretiert werden. Die Unschärfe in der Frage schmälert die Aussagekraft der Daten an dieser Stelle.

Schließlich erhielten die Verpflegungsmöglichkeiten (TE05) mit 50 % tendenzieller Zustimmung die niedrigste Bewertung. Auch zeigt sich ein deutlicher Anteil von 24 % unzufriedener Teilnehmender, was darauf hindeutet, dass hier noch Verbesserungsbedarf besteht.

Insgesamt wird deutlich sich, dass die Teilnehmenden mit den meisten Aspekten des Kongresses zufrieden waren, jedoch einige Bereiche wie die Verpflegung und der Livestream noch Raum für Optimierungen bieten.

**Tabelle 2: Regressionsanalyse zu Einflussgrößen auf die Gesamtzufriedenheit**

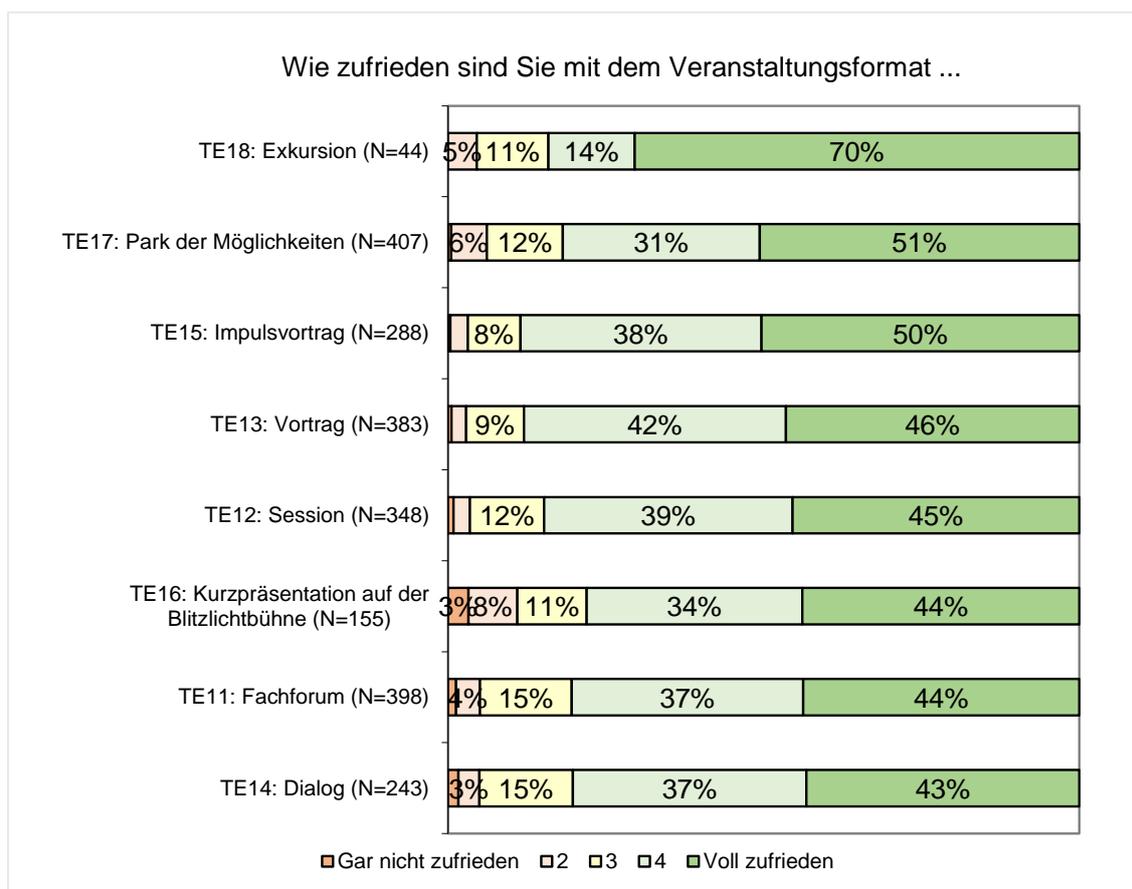
Wie zufrieden waren Sie ...	Nicht standardisierte Koeffizienten		Standardisierte Koeffizienten	T	Sig.
	Regressionskoeffizient B	Std.-Fehler	Beta		
(Konstante)	,425	,253		1,682	,094
TE04: ... mit der Atmosphäre?	,417	,066	,376	6,335	<,001
TE06: ... mit der Programmdarstellung?	,149	,054	,180	2,745	,007
TE02: ... mit der Kommunikation im Vorfeld?	,133	,069	,159	1,926	,055
TE05: ... mit den Verpflegungsmöglichkeiten?	,094	,030	,156	3,170	,002
TE07: ... mit der Öffentlichkeitsarbeit?	,046	,043	,059	1,050	,295
TE03: ... mit der Organisation vor Ort?	,040	,057	,044	,699	,485
TE08: ... mit der Kongress-App?	,025	,043	,032	,571	,569
TE09: ... mit dem Angebot im öffentlichen Livestream?	,016	,036	,022	,445	,657
TE01: ... mit der Organisation im Vorfeld?	-,012	,072	-,014	-,171	,865

Die in Tabelle 2 dargestellte Regressionsanalyse verdeutlicht, welche Zufriedenheitsaspekte den größten Einfluss auf die Gesamtzufriedenheit (TE10) ausübten. Bedeutsam sind hierbei insbesondere vier Aspekte: Der mit Abstand stärkste Zusammenhang ergibt sich mit der Atmosphäre, danach kommen eher technische Aspekte, nämlich die Programmdarstellung sowie die Kommunikation im Vorfeld (letztere jedoch nicht mit einem signifikanten Zusammenhang). Auch die Verpflegungsmöglichkeiten weisen einen deutlichen Zusammenhang mit der Gesamtzufriedenheit auf.

Einschränkend muss allerdings darauf hingewiesen werden, dass die Zufriedenheitsaspekte sich hier bewusst auf organisatorische Rahmenbedingungen beschränkten, die inhaltliche Zufriedenheit wurde nicht erfragt.

Neben den Rahmenbedingungen wurde auch die Zufriedenheit mit unterschiedlichen Veranstaltungsformaten abgefragt. Abbildung 16 enthält die Ergebnisse.

**Abbildung 16: Zufriedenheit der Teilnehmenden mit Veranstaltungsformaten**

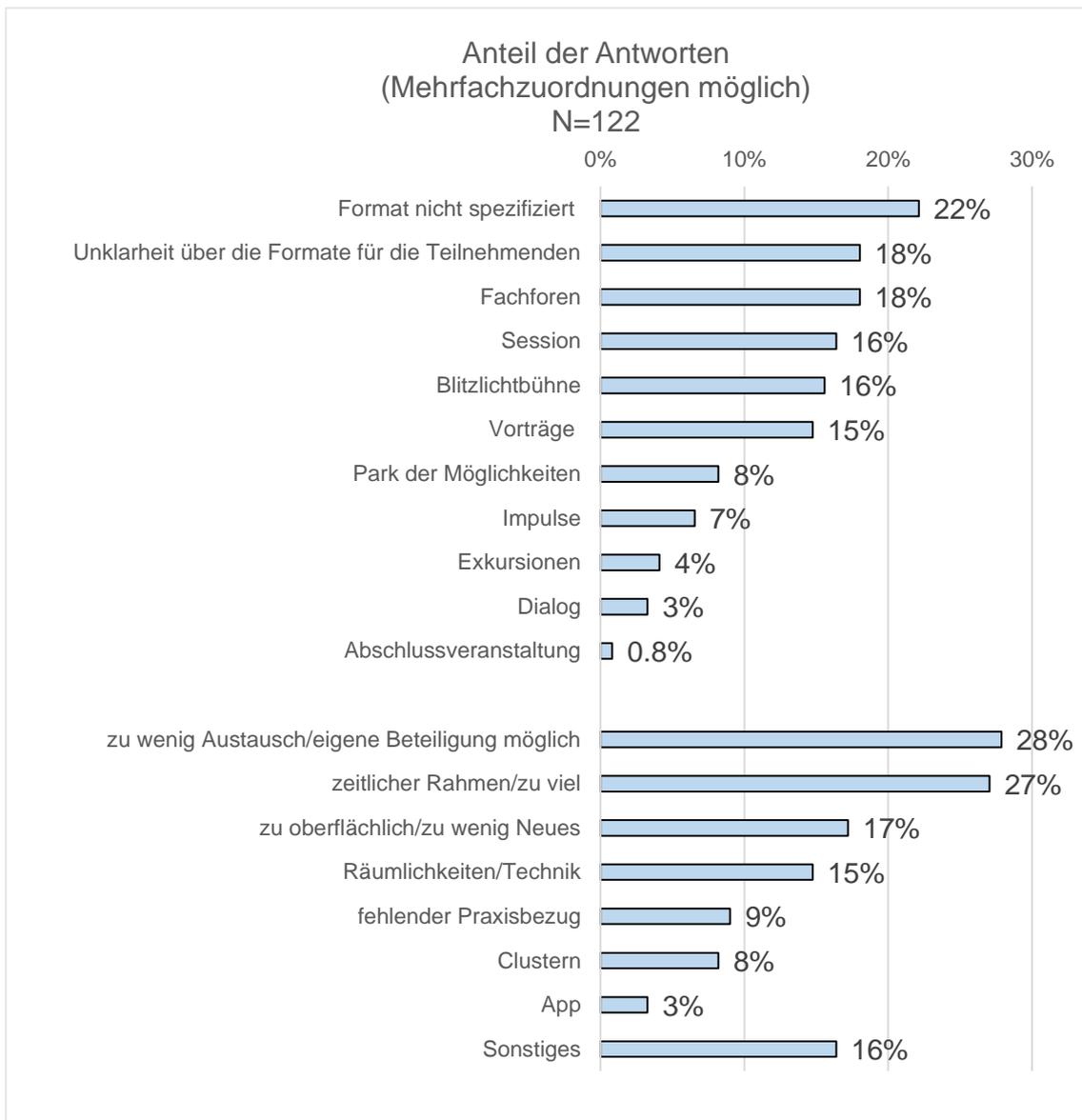


Sortiert nach absteigender voller Zufriedenheit (5 auf der Likert-Skala); Die Antwortoption „Nicht teilgenommen“ wurde als fehlend interpretiert. Zahlenwerte unter 3 % werden aus Gründen der besseren Lesbarkeit nicht abgedruckt.

Die höchste tendenzielle Zustimmung bzw. Zufriedenheit erhielten die Formate Impulsvortrag (TE15, 89 % TZ), Vortrag (TE13, 88 % TZ) und Session (TE12, 85 % TZ). Die größte volle Zufriedenheit (5 auf der Likert-Skala) wurde bei den Teilnehmenden von Exkursionen (TE18, 70 %) ausgedrückt, wobei lediglich 44 Befragte diese Frage beantworteten. Die Exkursionen erweisen sich damit als ein besonderer Schatz im Programm, der allerdings aufgrund begrenzter Teilnahme-Kapazitäten nur von wenigen Personen wahrgenommen wurde.

Mit 80 % tendenzieller Zustimmung wurden auch Fachforen (TE11) und Dialoge (TE14) als sehr zufriedenstellend wahrgenommen. Die Kurzpräsentationen auf der Blitzlichtbühne wurden von 78 % als zufriedenstellend bewertet. Hier scheint es kontroversere Bewertungen zu geben, die sich auch in den offenen Antwortfeldern zeigen.

Die Teilnehmenden wurden in der anschließenden offenen Frage folgendes gefragt: „Welches oben genannte Format hat Ihnen nicht gefallen und warum?“ (TE19) und „Welches oben genannte Format hat Ihnen besonders gut gefallen und warum?“ (TE20). Abbildung 17 stellt zunächst die negativen Rückmeldungen zusammen, die im Anschluss mit Zitaten illustriert werden. Danach folgt in Abbildung 18 die Zusammenstellung der positiven Rückmeldungen. Die Prozentzahlen beziehen sich dabei nicht auf die Anzahl aller Teilnehmenden, sondern auf die Personen, die hier eine Antwort gegeben haben.

**Abbildung 17: Bewertung der Formate (negativ, Freitextantworten, TE19)**

Formulierung im Fragebogen: „Welches oben genannte Format hat Ihnen nicht gefallen und warum?“

Insgesamt gingen 122 Antworten auf diese Frage ein. Sie wurden inhaltsanalytisch ausgewertet. Hierbei ergab sich ein doppeltes Vorgehen. Zunächst wurde kategorisiert, welches Format erwähnt wurde. Antworten, die nicht klar einem Format zugeordnet werden konnten und Antworten mit Unverständnis über die Zuordnung wurden jeweils in einer Kategorie zusammengefasst.

Danach wurden dieselben Antworten nochmals inhaltlich kodiert. Die daraus entstandenen Kategorien werden im unteren Teil der Grafik abgebildet.

Auffällig ist bei der Auswertung, dass immerhin in 22 % der Antworten kein Format benannt und in 18 % sogar Unverständnis über die Einteilung der Formate geäußert wurde. Auch entstand bei der inhaltsanalytischen Auswertung der Eindruck, dass die

Teilnehmenden nicht immer den „richtigen“ Begriff für das bewertete Format genutzt haben.

Exemplarisch drei Beispiele, die das Unverständnis illustrieren:

*„Die Abgrenzung der einzelnen Formate fällt z.T. schwer. Außerdem kommt es darauf an, wie es von den Verantwortlichen genutzt/ gefüllt wird. Eine Veranstaltung sollte Vortrag und Dialog sein. Das passt nicht zusammen.“*

*„Die Aufteilung in die Fachforen, Sessions, Dialoge und Vorträge war nicht intuitiv zu verstehen. Unter allen Labels hätten ähnliche Veranstaltungen stattfinden können. [...]“*

*„Die Formate glichen sich in der Umsetzung sehr. Zwei der „Sessions“ wurden mit Gruppenarbeiten geplant, fanden aber unpraktischerweise in Hörsälen statt. Eine Session war für 90 min geplant und wurde auf einen 60min Slot gelegt. So konnten sie sich nicht wirklich entfalten. Tut mir auch sehr leid für die Vorbereitenden. [...]“*

Unter den konkret benannten Formaten wurden Fachforen und Sessions am häufigsten erwähnt. In über 18 % der Fälle wurden Aspekte dieser Formate kritisiert. Auch Blitzlichtbühne, Vorträge und Park der Möglichkeiten wurden häufig explizit genannt. Impulse, Exkursionen, Dialog und Abschlussveranstaltung kamen selten vor. Eine große Anzahl der Teilnehmenden nannten zur Begründung ihrer negativen Bewertung, dass es in den Veranstaltungen zu wenig Raum für Austausch, Rückfragen und die eigene Beteiligung gegeben hätte. Viele Veranstaltungen fanden im „Vortragsstil“ statt.

Dieses wurde häufig mit der zu straff geplanten Zeitstruktur und dem Clustern der Beiträge in Verbindung gebracht. Dadurch habe auch die fachliche Tiefe zu wünschen übriggelassen. Auch der Praxisbezug kam in einigen Fällen zu kurz:

*„Alle reinen Vortrags-Formate hatten den Charakter einer klassischen Uni-Vorlesung mit wenigen Interaktions-Möglichkeiten, wenig Austausch und wenig innovativen Präsentationsformen. Zur reinen Info-Vermittlung gut geeignet, aber das war nicht mein Hauptinteresse für die Teilnahme. Mir waren Vernetzung, Austausch und das Kennenlernen von Methoden wichtiger.“*

*„Fast überall fehlte Zeit zur gemeinsamen Diskussion.“*

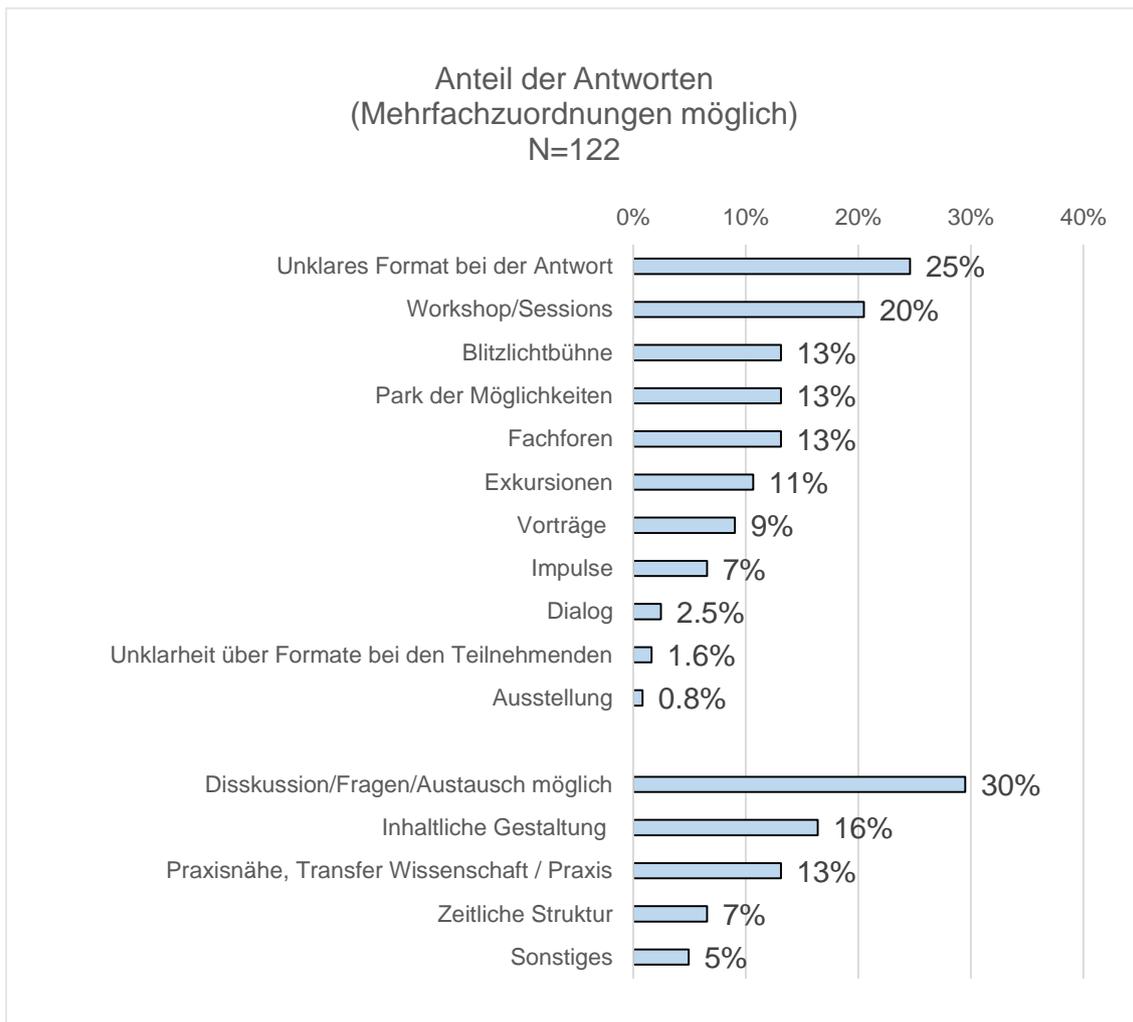
*„Sowohl bei den Vorträgen, Sessions und Impulsvorträgen waren die meisten Anbieter sehr gehetzt und wollten alle in der Kürze ihrer Redezeit ihre Themen umfangreich platzieren, dass ging m. E. zu Lasten der Qualität der einzelnen Inhalte und Darstellungen. Weniger ist manchmal mehr!“*

Die räumlichen Gegebenheiten wurden in manchen Fällen genannt. Nicht immer hat der Raum zum Format der Veranstaltung gepasst. Insbesondere im Fall des Parks der Möglichkeiten und der Blitzlichtbühne wurde der Ort häufig als negativer Faktor aufgeführt.

*„Eine Session hatte einen schlechten Raum bekommen, das hat der Leitung die Durchführung erschwert. Die Kurzpräsentationen waren ungünstig verortet und zeitlich verloren, sie sind völlig untergegangen. Ein zeitlicher Extraslot, in dem nur Kurzpräsentationen stattfinden, wären sinnvoller.“*

*„Blitzlichtbühne: Agenda war im Tagesablauf nicht ersichtlich, sondern musste gesondert eingesehen werden und dann abgeglichen mit parallel stattfindenden Veranstaltungen. Sehr undankbar für die Akteure.“*

*„Der Park der Möglichkeiten war zu weit weg vom restlichen Programm. Die Blitzlichtbühne ist ein interessantes Format, aber leider etwas untergegangen (undankbar, wenn immer Leute vorbeilaufen).“*

**Abbildung 18: Bewertung der Formate (positiv, Freitextantworten, TE20)**

Formulierung im Fragebogen: „Welches oben genannte Format hat Ihnen besonders gut gefallen und warum?“

Auf die Frage nach positiven Aspekten antworteten 122 Personen. Auch bei dieser Frage wurde wie bei TE19 in doppelter Weise kodiert.

25 % der Antworten bezogen sich auf kein konkretes Format. Von wenigen wurde auch hier Unklarheit über die Formateinteilung geäußert (1,6 %). Die am meisten positiv genannten Formate sind Workshops bzw. Sessions. Die Blitzlichtbühne, Park der Möglichkeiten, Fachforen und Exkursionen werden ebenfalls häufig erwähnt.

Gründe für eine positive Beurteilung waren vor allem die Diskussions- und Austauschmöglichkeiten. Dies traf auf Sessions, Impulse, Dialoge, Foren usw. wie auf den Park der Möglichkeiten zu. Positiv hervorgehoben wurde die Gestaltung, wenn sie sich mit interessanten, fundierten und gut vorgetragenen Inhalten auszeichnete. In 13 % der Fälle wurde die Praxisnähe gelobt. Hierbei wurden auffällig oft das Format der Exkursionen genannt (10 Fälle).

## Illustrierende Beispiele:

*„Die Formate, die zum Austausch geführt haben und die interaktiver gestaltet wurden.“*

*„Ich fand die Vorträge gut, aber da war die Zeit zu kurz. Mich haben vor allem gut aufbereitete neueste Erkenntnisse der Wissenschaft interessiert und anschließend ein kollegialer Austausch, für den aber leider immer zu wenig Zeit war, wegen der kurzen Pausen.“*

*„Park der Möglichkeit, weil ein intensiverer Austausch möglich war und gute Einblicke über mögliche Angebote bekam.“*

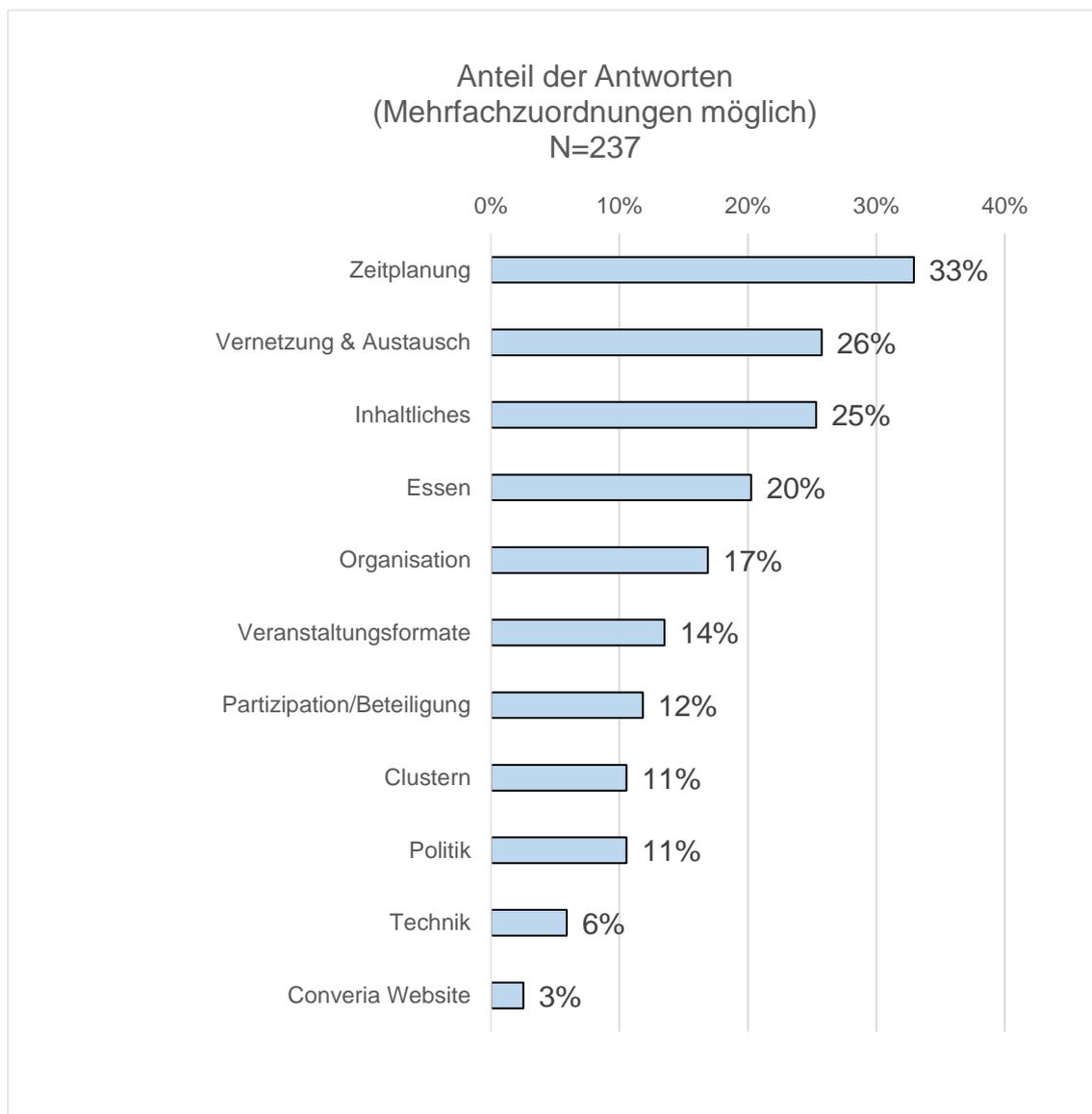
*„Die Blitzlichtbühne ist ein super Format, wo man kurz und knackig Informationen bekommt und teilweise trotzdem noch Zeit für Rückfragen war.“*

*„Exkursionen: sehr praxisnah, direkte und persönliche Form des Austauschs, familiär, abwechslungsreich (auch durch die Ortswechsel), ... Super vorbereitet von den Mitarbeitenden der entsprechenden Einrichtungen! :)“*

## 7 Wünsche für einen möglichen 5. Bundeskongress sowie weitere Hinweise

Zum Abschluss der Befragung wurde noch um Anregungen für den nächsten Kongress gebeten: „Das wünsche ich mir für einen möglichen 5. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit“ (TF03). 237 Personen antworteten auf diese offene Frage.

**Abbildung 19: Wünsche für einen möglichen nächsten Kongress  
(Freitextantworten, TF03)**



Formulierung im Fragebogen: „Das wünsche ich mir für einen möglichen 5. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit“

Die Wünsche für den nächsten Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit (237 Antworten) decken sich stark mit den schon bisher aufgeführten Ergebnissen. Die Teilnehmenden wünschten sich, dass die Zeitplanung überdacht wird (33 %) und Vernetzung und Austausch ausgebaut werden (26 %). Darüber hinaus wurden einige Themenvorschläge und inhaltliche Vorschläge gemacht.

Das Essen war bei 20 % der Antworten ein Anliegen. Bei 17 % wurde etwas zur Organisation angemerkt. Ein jeweils kleiner Teil der Antworten beschäftigte sich mit konkreten Veranstaltungsformaten, der Partizipation von Jugendlichen oder (fehlender) Diversität von Vortragenden (in Kategorie „Partizipation/Beteiligung enthalten), der Clusterung, dem Verhältnis zur Politik oder der Repräsentation von Politik, sowie den Bereichen Technik und Kongressplattform.

Exemplarische Antworten:

*„Längere Pausen, mehr Zeit und Räume für Vernetzung“*

*„Einzelne Angebote waren zu sehr geclustert, also zu viele Akteure zu einem Thema. Manchmal haben die Themen nur entfernt miteinander zu tun gehabt. Abendveranstaltungen ohne Ticketbuchungen bitte.“*

*„Es wäre schön, wenn die einzelnen Sessions weniger vollgepackt sind mit verschiedenen Vertreter\*innen, die alle in einem knappen zeitlichen Rahmen ihre Arbeit vorstellen. Bitte mehr Raum für Diskussionen. Das Abendprogramm war super“*

*„Essensmöglichkeiten waren zu wenig für die Anzahl an Teilnehmenden. Sobald man die Mensazeiten verpasst hatte, gab es vor Ort lediglich zwei Foodtrucks. Gerne mehr Auswahl beim nächsten Mal! Die Auswahl an Angeboten war teilweise sehr, sehr groß. Es hat zum Teil schon erschlagen und die Entscheidung erschwert. Vielleicht kann man doch noch an der ein oder anderen Stelle kürzen.“*

Insgesamt waren sich die Befragten einig darin, dass ein weiterer Bundeskongress wichtig sei und ihr Interesse findet. Exemplarische Äußerungen zeigen, welchen Stellenwert der mittlerweile als regelmäßige Veranstaltung etablierte Bundeskongress in der Fachwelt mittlerweile hat:

*„Dass er bald stattfindet! Mehr Präsenz / Begrüßungsworte, Statements / Diskussionsforen mit Bundespolitik oder Landespolitik. Dass er länger ist (mehr Tage), aber für die einzelnen Tage kürzer (weniger Programm oder längere Pausen).“*

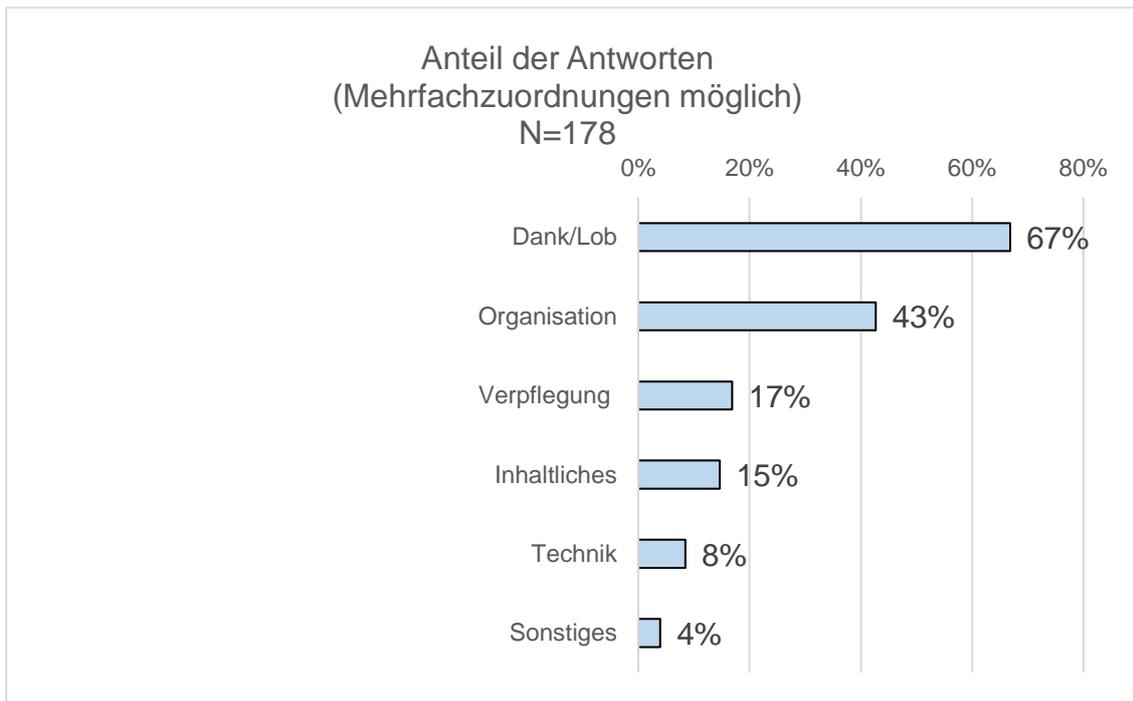
*„Dass er stattfindet. Die BuKos sind wichtige Bausteine der Professionalität der OKJA geworden.“*

„Wieder so eine großartige Veranstaltung.“

„Wieder so eine hervorragende Organisation“

Zuletzt konnten die Teilnehmenden notieren, was sie dem Kongressteam noch mitteilen wollen (TF04). 178 Personen beantworteten diese Frage.

**Abbildung 20: Sonstige Mitteilungen der Teilnehmenden (Freitextantworten, TF04)**



Formulierung im Fragebogen: „Gibt es noch etwas, das Sie uns mitteilen möchten?“

In den meisten Antworten wurde Dank und Lob ausgesprochen. In immerhin über 40 % der Antworten wurde auf die Organisation verwiesen. Die Verpflegung und Inhaltliches wurde nochmals von um die 15 % thematisiert. Auch einzelne Äußerungen zur Technik gab es.

Exemplarische Antworten:

„gerne mehr Foodtrucks und Kaffeestände; App beibehalten - Anmeldung vereinfachen. Homepage und App zu unterschiedlich und dadurch auch doppeltes Anmelden, Durchklicken und Durchblicken, Veranstaltungen markieren, ... Anmeldung zur Congress Night zu kompliziert, zumal man dann auch ohne Anmeldung problemfrei reinkam.“

„Lecker Kaffee. Danke für inspirierende 3 Tage!!!“

*„Die Atmosphäre war äußerst angenehm, die Orga top, das Team sehr freundlich, die Inhalte inspirierend. Gerne wieder!“*

*„Die Räumlichkeit und Außenfläche waren sehr weitläufig. So hat sich das Geschehen oft etwas verlaufen, z.B. Park der Möglichkeiten und Blitzlichtbühne. Sonst ein sehr gelungener Kongress, vielen Dank!“*

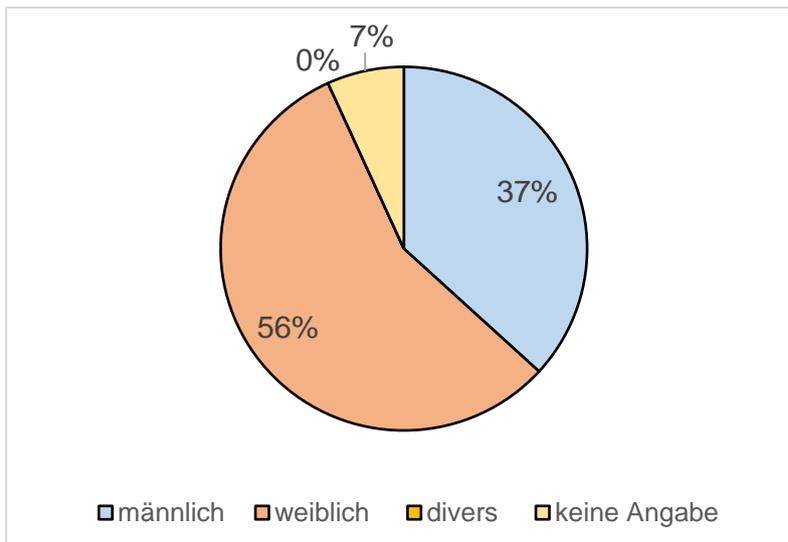
*„Die Veranstaltung muss mehr in die Breite, da hier wichtige Impulse für die Praxis gesetzt werden. Mal prüfen wer denn da war und wo Regionen/Bereiche unterrepräsentiert waren und wie das verbessert werden kann.“*

## 8 Mitwirkendenstruktur

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Mitwirkendenbefragung dargestellt. Wie in Kapitel 2 berichtet, beantworteten 119 Mitwirkende (ca. 27 %) die Fragen.

### 8.1 Geschlecht und Alter der Mitwirkenden

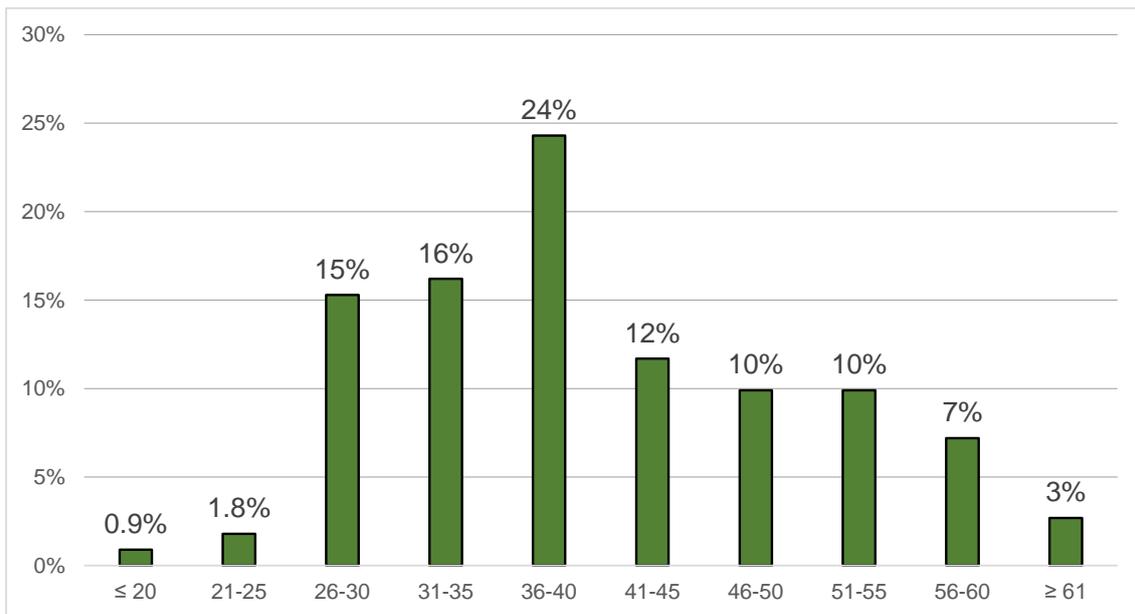
Abbildung 21: Geschlechtsverteilung Mitwirkende (MA01)



N= 117. Formulierung im Fragebogen: „Bitte geben Sie an, welchem Geschlecht Sie sich zuordnen.“ Die Antwortoption „divers“ wurde nicht gewählt.

Die Mitwirkenden waren zu 56 % weiblich und zu 37 % männlich. Weitere 7 % machten keine Angaben zum Geschlecht.

Die Mitwirkenden waren im Durchschnitt 41 Jahre alt, also etwa 2 Jahre jünger als der Durchschnitt der Teilnehmenden. Die Altersverteilung erstreckt sich von 17 bis 68 Jahre (Abbildung 22). Der Median lag bei 39 Jahren, d.h. die Hälfte der Befragten war unter 39 Jahre und die Hälfte über 39 Jahre alt.

**Abbildung 22: Altersverteilung der Mitwirkenden (MA02)**

N= 110.

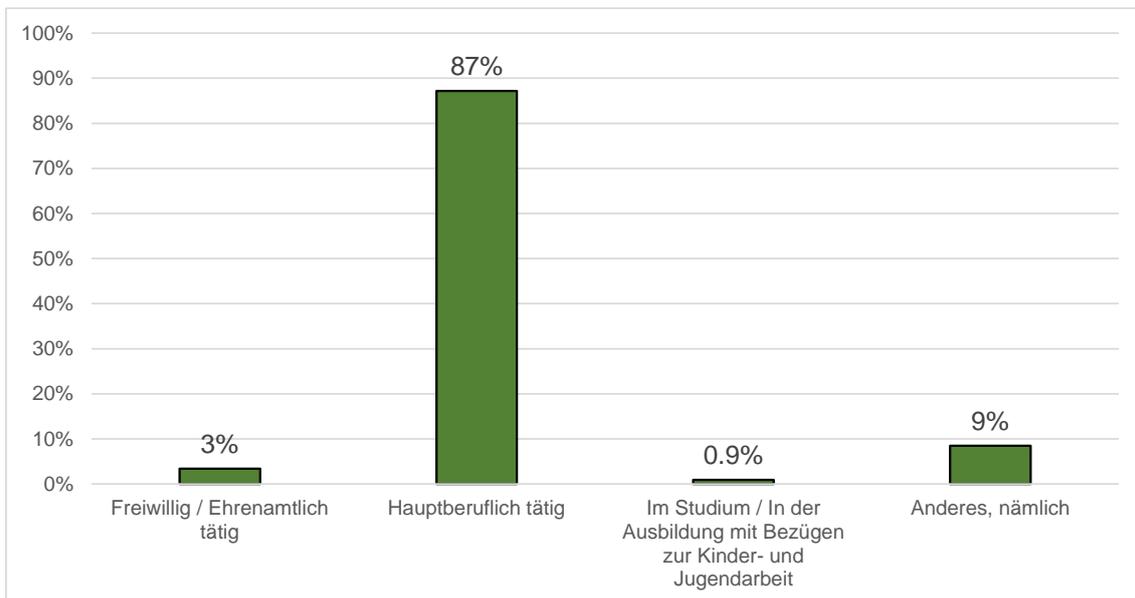
**Tabelle 3: Alter der Mitwirkenden**

Mittelwert	40,7
Median	39
Std.-Abweichung	9,83
Spannweite	51
Minimum	17
Maximum	68

N= 110.

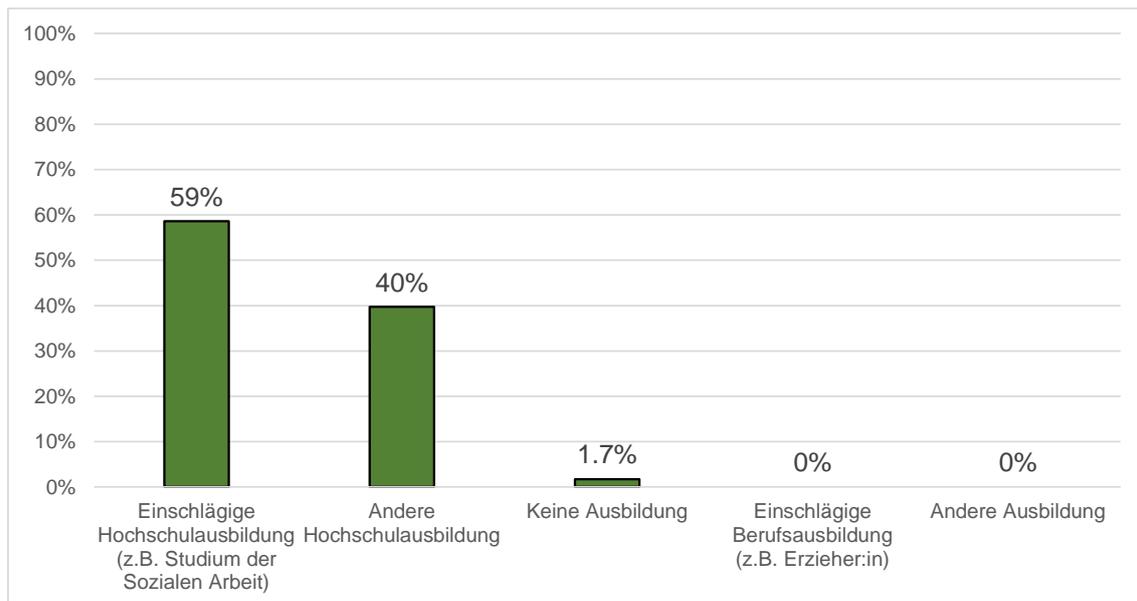
## 8.2 Verbindung zur Kinder- und Jugendarbeit

**Abbildung 23: Tätigkeit im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit der Mitwirkenden (MA04)**



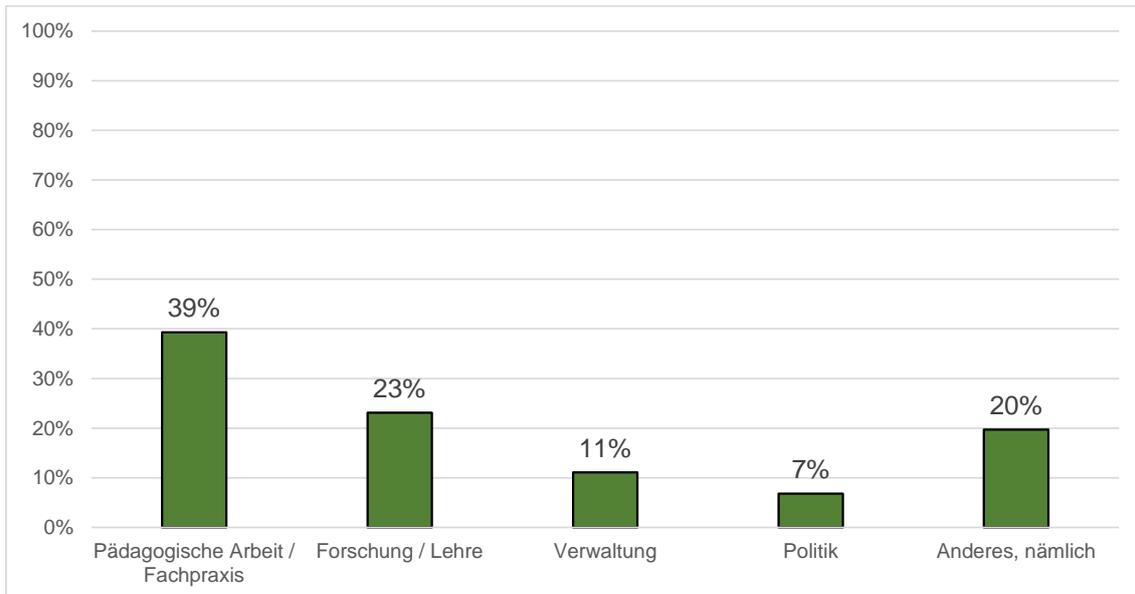
N= 117. Formulierung im Fragebogen: „Wie würden Sie Ihre Tätigkeit im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit am ehesten beschreiben?“

Auch bei den Mitwirkenden war die große Mehrheit hauptberuflich in der Kinder- und Jugendarbeit tätig (87 %). 3 % der Befragten waren ehrenamtlich engagiert. Etwas mehr Mitwirkende als Teilnehmende wählten die Antwortmöglichkeit „Anderes, nämlich“ (9 %). Darunter befanden sich auch Personen, die einen direkten Bezug zur Jugendarbeit haben, aber sich nicht eindeutig einem Hauptbezug zuordnen konnten.

**Abbildung 24: Ausbildung der Mitwirkenden (MA03)**

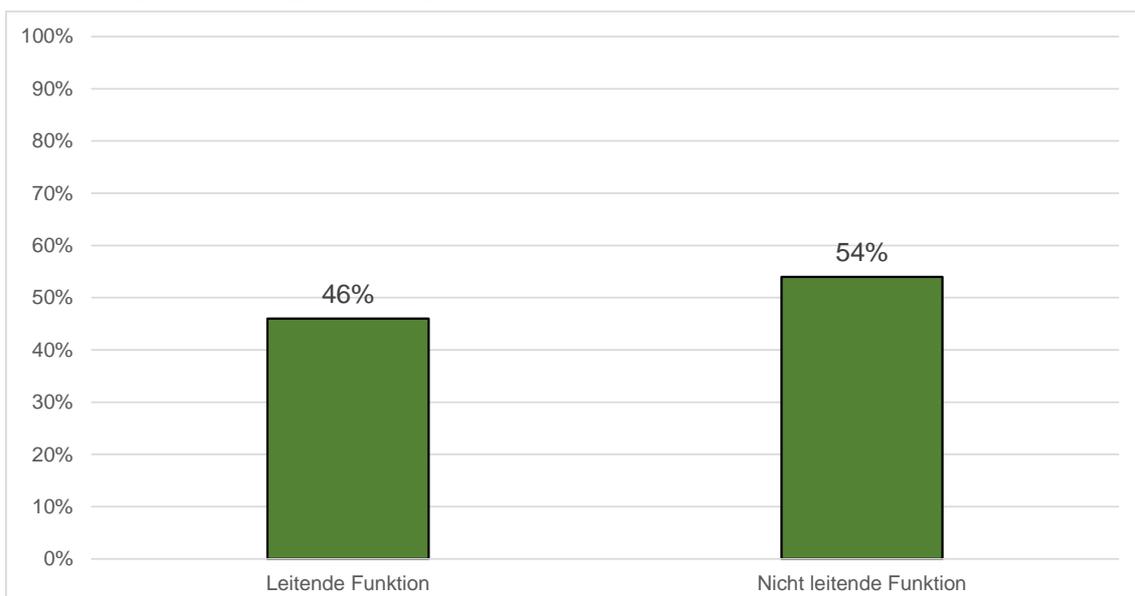
N= 116. Formulierung im Fragebogen: „Bitte geben Sie Ihren höchsten beruflichen Abschluss an.“ Die Antwortoptionen „Einschlägige Berufsausbildung“ und „Andere Ausbildung“ wurden nicht gewählt.

59 % der Mitwirkenden hatten eine einschlägige Hochschulausbildung, das sind etwa 10 Prozentpunkte weniger als bei den Teilnehmenden. Dagegen gaben deutlich mehr Befragte an, eine andere Hochschulausbildung zu haben (40 %). Das entspricht etwa 18 Prozentpunkten mehr als bei den Teilnehmenden. „Keine Ausbildung“, „einschlägige Berufsausbildung“ oder eine „andere Ausbildung“ wurde kaum angegeben. Anders gesagt: Mit wenigen Ausnahmen verfügten alle Mitwirkenden beim Kongress über eine akademische Ausbildung. Dies unterstreicht einerseits das hohe fachliche Niveau beim Bundeskongress, stellt andererseits aber auch Fragen an die Diversität der Personen, die das Kongressgeschehen prägen.

**Abbildung 25: Arbeitsfelder der Mitwirkenden (MA05)**

N= 117. Formulierung im Fragebogen: „Welches ist Ihr hauptsächliches Arbeitsfeld?“

Etwas weniger als 40 % der Mitwirkenden waren in der pädagogischen Arbeit / Fachpraxis tätig. Das waren rund 10 Prozentpunkte weniger als bei den Teilnehmenden. Deutlich ausgeprägter war allerdings das Arbeitsfeld der Forschung / Lehre (23 % im Vergleich zu 8 % der Teilnehmenden). Nur 11 % arbeiteten in der Verwaltung, 7 % in der Politik und weitere 20 % gaben „anderes“ an.

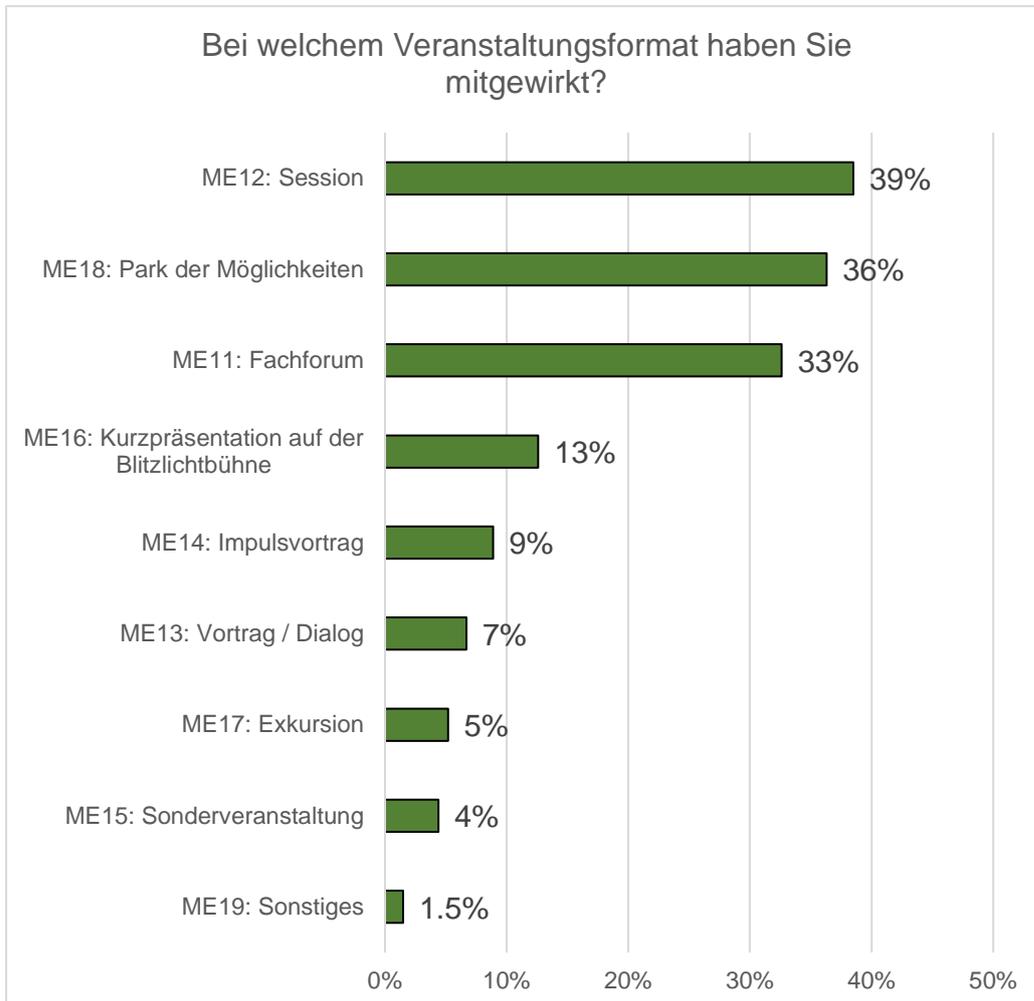
**Abbildung 26: Abfrage Leitungsfunktion Mitwirkende (MA06)**

N= 113. Formulierung im Fragebogen: „Sind Sie in Ihrem Arbeitsfeld in leitender Funktion tätig?“

46 % der Befragten gaben an, in ihrer Berufstätigkeit in einer leitenden Funktion tätig zu sein. Entsprechend war über die Hälfte in keiner leitenden Position. Dies entspricht fast prozentgenau der Verteilung bei den Teilnehmenden.

## 9 Einsatz der Mitwirkenden

Abbildung 27: Einsatz der Mitwirkenden nach Veranstaltungsformat (Mehrfachwahlfrage)



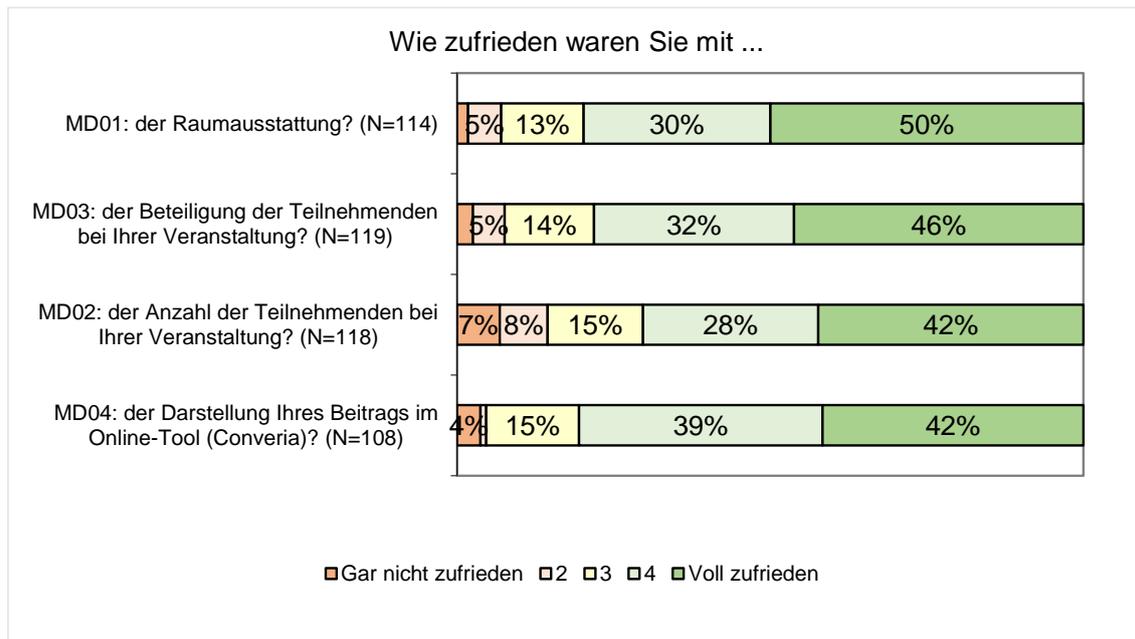
N= 198 Antworten von 199 Befragten. Sortiert nach absteigender Häufigkeit.

Die Grafik zeigt die Anteile der Personen, nicht der Antworten. Bei einer Mehrfachwahlfrage liegt dabei die Summe der Antworten über 100 %.

Etwas mehr als ein Drittel der befragten Mitwirkenden haben bei einer Session, Park der Möglichkeiten und/oder einem Fachforum mitgewirkt. Etwa 13 % wirkten bei einer Kurzpräsentation auf der Blitzlichtbühne, 9 % bei einem Impulsvortrag und 7 % bei einem Vortrag / Dialog mit. Bei Exkursionen oder Sonderveranstaltungen waren nur wenige beteiligt. Im Durchschnitt nannten die Befragten hier 1,5 Formate – etliche Mitwirkende waren also bei verschiedenen Veranstaltungsformaten aktiv.

## 10 Zufriedenheit der Mitwirkenden

Abbildung 28: Zufriedenheit der Mitwirkenden



Sortiert nach absteigender voller Zufriedenheit (5 auf der Likert-Skala). Zahlenwerte unter 3 % werden aus Gründen der besseren Lesbarkeit nicht abgedruckt.

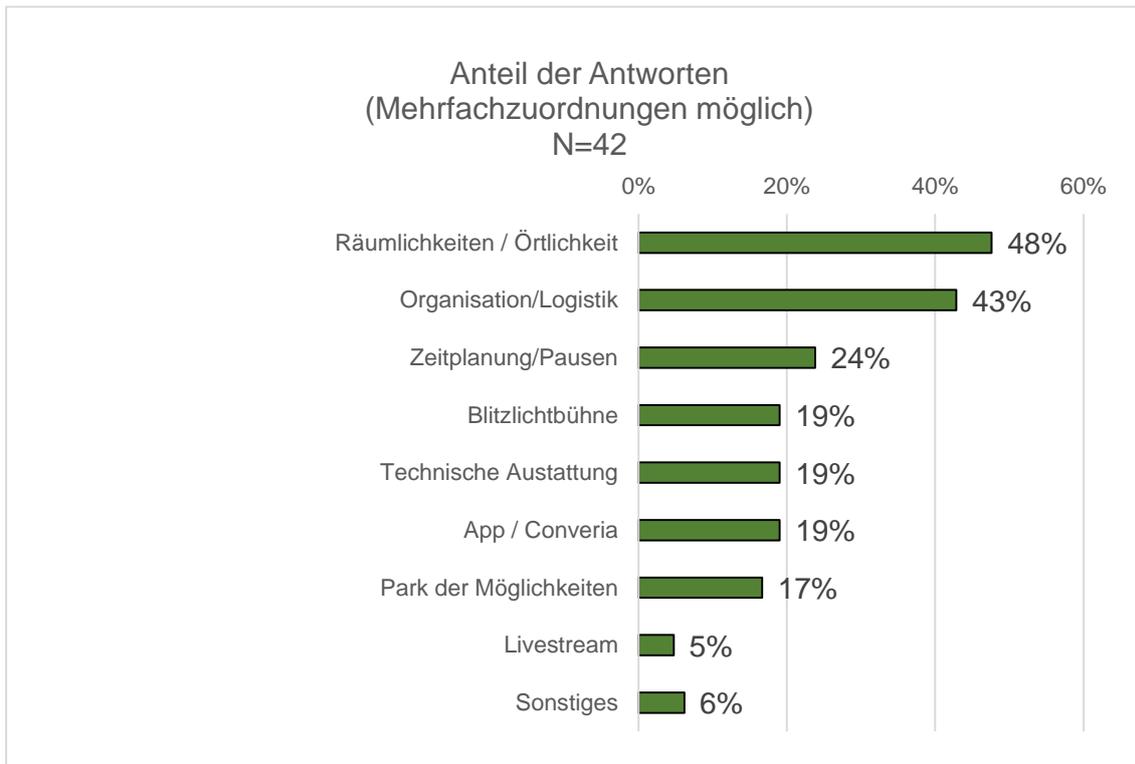
Auch die Mitwirkenden des Kongresses zeigten eine hohe Zufriedenheit mit den Rahmenbedingungen der verschiedenen Veranstaltungsformate, wobei die Raumausstattung (MD01) am besten bewertet wurde (80 % TZ). Auch die Darstellung des Beitrags im Online-Tool (Converia) erhielt insgesamt eine hohe Zufriedenheitsbewertung (81 % TZ).

Mit der Beteiligung der Teilnehmenden (MD03) waren 78 % der Mitwirkenden zufrieden (TZ). Auch die Anzahl der Teilnehmenden (MD02) war für eine große Mehrheit von 70 % zufriedenstellend. Bei diesem Aspekt ist allerdings auffällig, dass immerhin 15 % ausdrückten, dass sie nicht zufrieden gewesen seien. Das deutet darauf hin, dass die Auslastung der Veranstaltungsformate durchaus divergierte und noch Verbesserungspotenzial aufweist.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Mitwirkenden mit den Rahmenbedingungen des Kongresses größtenteils zufrieden waren, wobei insbesondere die Raumausstattung und die Beteiligung der Teilnehmenden positiv hervorgehoben wurden.

Die Rückmeldungen aus einer offenen Frage verschaffen hierzu einen detaillierteren Einblick. 42 Mitwirkende gaben ihre Antwort auf die Frage, ob sie noch weitere Rückmeldungen zu den Rahmenbedingungen ihrer Veranstaltung haben (MD05).

**Abbildung 29: Rückmeldungen zu Rahmenbedingungen (Freitextantworten, MD05)**



Formulierung im Fragebogen: „Hier können Sie noch weitere Rückmeldungen zu den Rahmenbedingungen Ihrer Veranstaltung geben“

Der am häufigsten genannte Aspekt der Rahmenbedingungen war bei 48 % der Personen die zugeteilten Räume oder Orte. In 43 % wurde die Organisation vor Ort benannt. Ein sehr wichtiger Punkt, der bereits bei den Teilnehmenden im Vordergrund stand, war die dichte Zeitplanung, die bei manchen Formaten zu geringer Beteiligung von den Teilnehmenden führte. Bei der Blitzlichtbühne und dem Park der Möglichkeiten ging es vermehrt um die Positionierung und zeitliche Rahmung.

Darüber hinaus gab es noch Rückmeldungen zur technischen Ausstattung der Formate, zur Kongress-App, Converia-Plattform und dem Livestream.

Exemplarische Antworten:

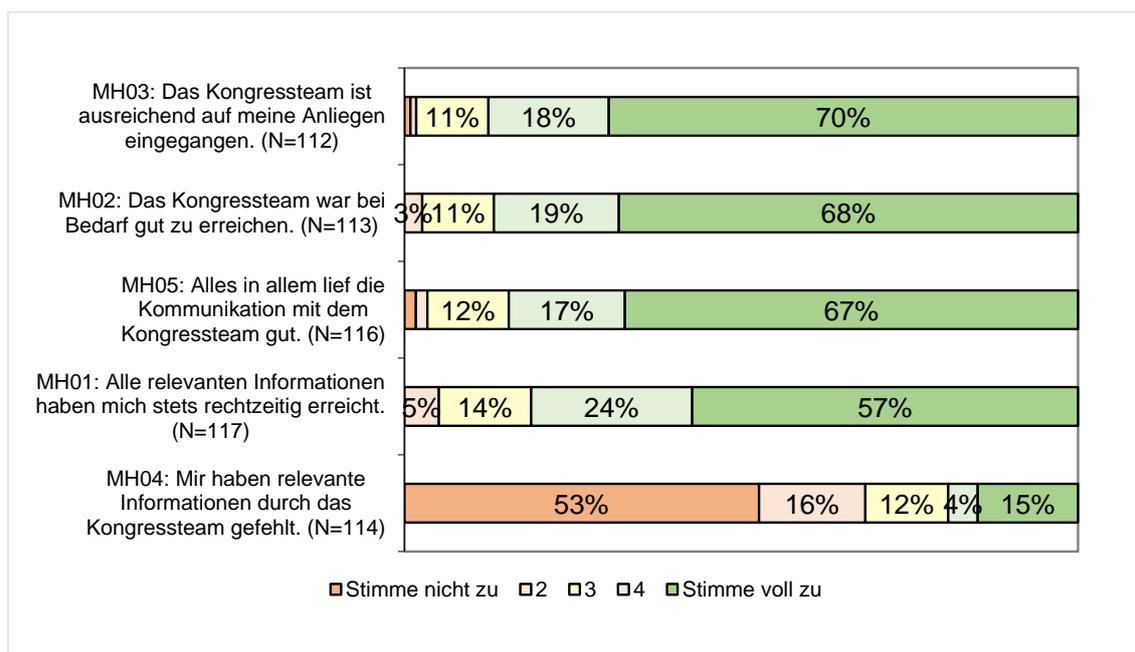
*„Die Vorträge der Blitzlichtbühne sind völlig untergegangen. Da waren viele interessante Sachen dabei, aber bei der Menge an Auswahl in den Hauptslots und der Kürze der Pausen blieb (auch mir selbst) gar keine Luft, noch an der Blitzlichtbühne vorbeizuschauen. Außerdem war der Standort recht ungünstig. Lob an Moderation und Technik!“*

*„Die Akustik in den Räumen war einfach nicht gut: Ohne Mikro ging es nicht und mit Mikro kam der Ton wie von oben und war schwer hör- und verstehbar. Das war schade und der Vorlesungssaal-Charakter verhinderte etwas einen regen Austausch, wo alle*

sich anschauen und anhören konnten. Aber da kann das Buko-Team wenig für, weil es am Ort selbst liegt.“

„Es war schade, dass die Ausstellung Exit Racism zwar auf der Karte, aber nicht in der App als Programmpunkt verzeichnet war. Die Stände beim Markt der Möglichkeiten hätte man deutlicher darstellen können (ich weiß gerade nicht, inwiefern sie in der App explizit sichtbar waren). Da das Wetter gut war, war unser Stand gut besucht und es gab regen Austausch und Interesse. Bei schlechtem Wetter wäre es schwierig gewesen.“

**Abbildung 30: Zufriedenheit mit der Kommunikation**



Sortiert nach absteigender voller Zufriedenheit (5 auf der Likert-Skala). Zahlenwerte unter 3 % werden aus Gründen der besseren Lesbarkeit nicht abgedruckt.

Die Mitwirkenden des Kongresses äußerten eine insgesamt hohe Zustimmung zu den Aspekten der Kommunikation mit dem Kongressteam. Am stärksten stimmten sie der Aussage zu, dass das Kongressteam ausreichend auf Anliegen eingegangen sei (MH03, 88 % TZ). Die Mitwirkenden hatten das Gefühl, dass das Kongressteam bei Bedarf gut zu erreichen war (MH02, 87 % TZ). So erhielt die Aussage „Alles in allem lief die Kommunikation mit dem Kongressteam gut“ (MH05) ebenfalls eine hohe Zustimmung (84 % TZ).

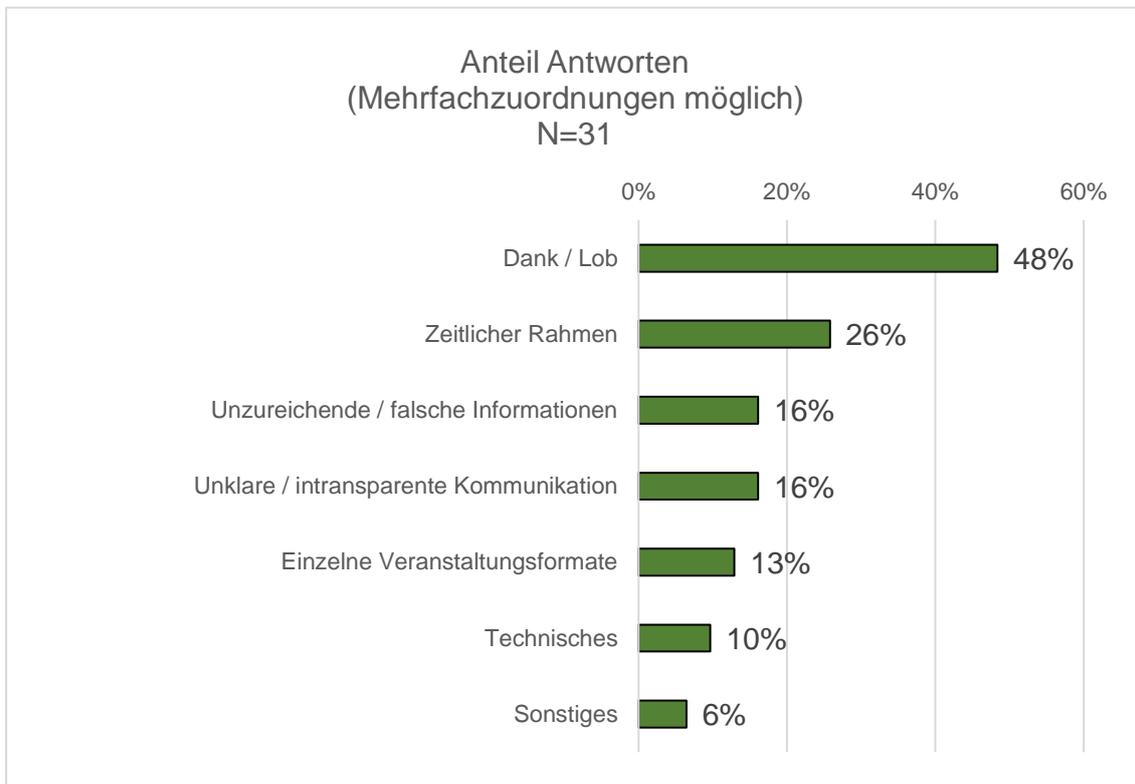
Die Aussage „Alle relevanten Informationen haben mich stets rechtzeitig erreicht“ (MH01) wurde ebenfalls größtenteils bejaht, jedoch gab es hier einen leichten Rückgang der Zustimmung im Vergleich zu den vorherigen Punkten (81 % TZ). Es fällt auf, dass

zwar die Zustimmung insgesamt hoch war, aber die Antwortoption 5 „Stimme voll zu“ deutlich seltener gewählt wurde.

Am wenigsten Zustimmung erhielt die Aussage „Mir haben relevante Informationen durch das Kongressteam gefehlt“ (MH04). Hier wurde nur in wenigen Fällen Zustimmung geäußert (19 % TZ), was darauf hinweist, dass die Mitwirkenden grundsätzlich mit den bereitgestellten Informationen zufrieden waren, aber in einigen Fällen möglicherweise zusätzliche Informationen erwartet hätten.

Durch die Antworten der Mitwirkenden auf die Frage „Weitere Hinweise zur Kommunikation mit dem Kongressteam“ (MH06), lassen sich hilfreiche Hinweise entnehmen.

**Abbildung 31: Rückmeldungen zur Kommunikation mit dem Kongressteam (Freitextantworten, MH06)**



Formulierung im Fragebogen: „Weitere Hinweise zur Kommunikation mit dem Kongressteam“

Fast die Hälfte der Antwortenden haben Lob oder Dank ausgesprochen. 26 % erhielten Informationen zu spät oder kritisierten den zeitlichen Ablauf der Kommunikation. 16 % monierten unzureichende oder unklare Informationen. 13 % äußerten sich explizit zu einem Veranstaltungsformat. Bei einzelnen gab es zudem technische Schwierigkeiten.

Exemplarische Antworten:

„Sehr gute Kommunikation und Erreichbarkeit, ich war beeindruckt von der Schnelligkeit der Rückmeldungen zu meinen Fragen/Anfragen.“

„Es kamen etliche Informationen zum Park der Möglichkeiten ziemlich spät, da war schon Urlaubszeit und dadurch gab es noch mehr zeitlichen Verzug.“

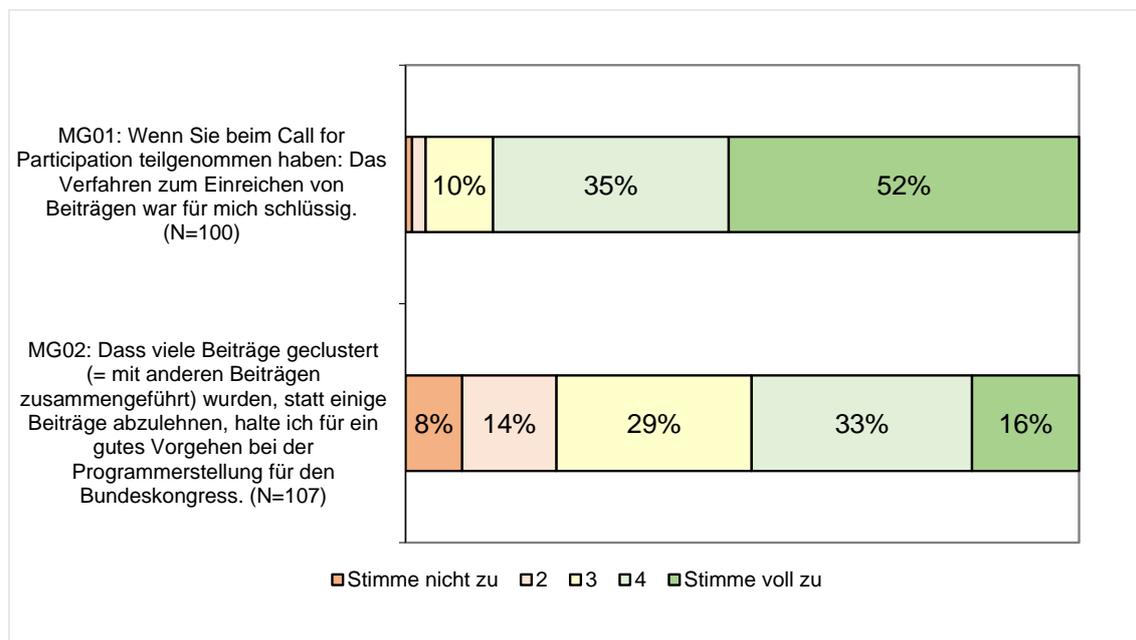
„Es waren recht viele Informationen. Und manches war dann auch nicht mehr aktuell“

Insgesamt lässt sich sagen, dass die Kommunikation mit dem Kongressteam als gut organisiert und unterstützend wahrgenommen wurde, mit nur wenigen Ausnahmen, bei denen der Informationsfluss verbessert werden könnte.

## 11 Hinweise der Mitwirkenden zum Programm und zu weiteren Themen

### 11.1 Programmgestaltung

Abbildung 32: Programmgestaltung



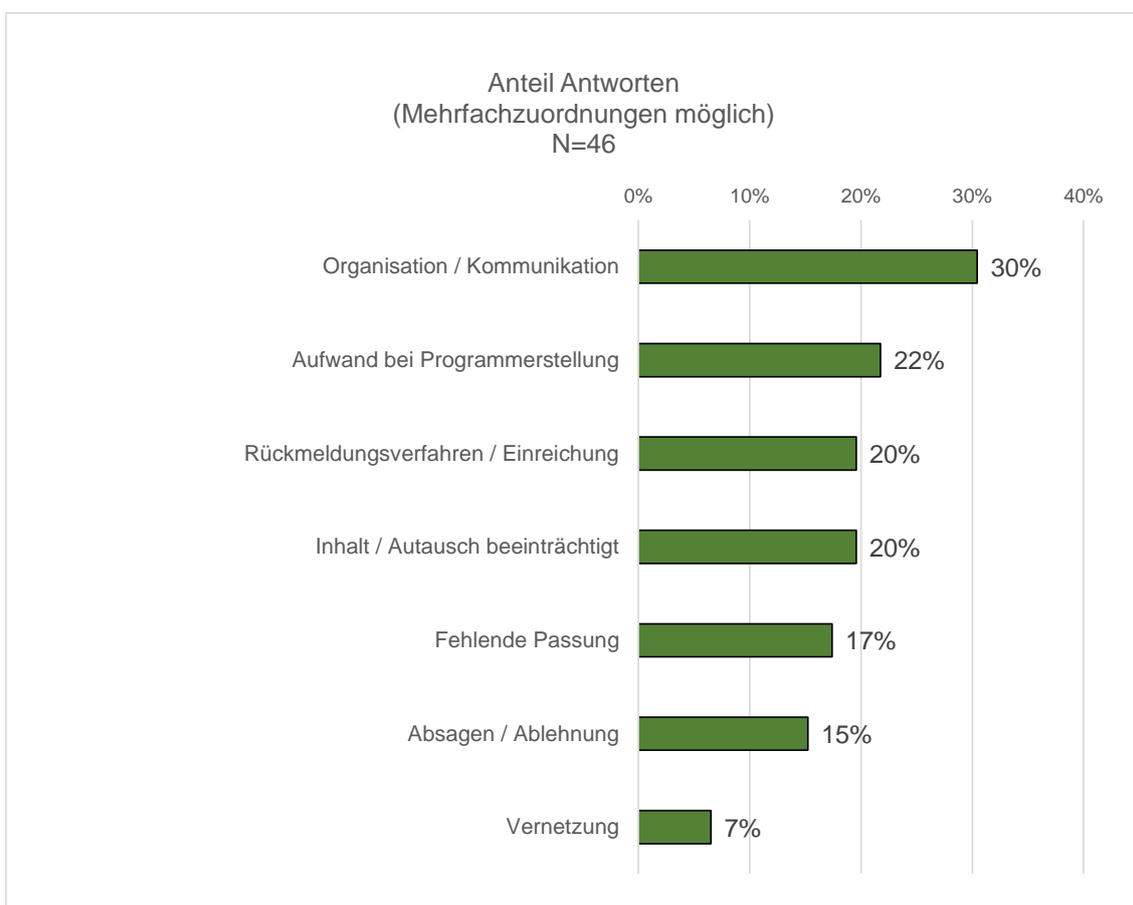
Zahlenwerte unter 3 % werden aus Gründen der besseren Lesbarkeit nicht abgedruckt.

Die überwiegende Mehrheit der befragten Mitwirkenden hat am Call for Participation teilgenommen. Für die Mitwirkenden, die am Call for Participation teilgenommen hatten, war dieses Verfahren überwiegend schlüssig (87 % TZ).

Deutlich kontroverser wurde der Aspekt des Clusters beurteilt. Nur 49 % hielten es für ein gutes Vorgehen, Beiträge zu clustern, anstatt einige abzulehnen. 22 % äußerten sich negativ zu dieser Vorgehensweise. Weitere 29 % wählten die mittlere Antwortmöglichkeit, was als Unschlüssigkeit oder ambivalente Meinung gedeutet werden kann.

Angesichts der hohen Varianz der Antworten in diesem Bereich ist es lohnenswert auf Äußerungen in den Freitextfeldern zu schauen. Die Mitwirkenden wurden gebeten, zu ihren Erfahrungen mit dem Einreichen der Programmbeiträge, den Rückmeldungen und dem Verfahren der Programmerstellung Rückmeldungen zu geben (MG03):

**Abbildung 33: Rückmeldungen zur Programmgestaltung (Freitextantworten, MG03)**



Formulierung im Fragebogen: „Hier können Sie Ihre Erfahrungen mit dem Einreichen Ihrer Programmbeiträge, den Rückmeldungen und dem Verfahren der Programmerstellung beschreiben“

Etwa ein Drittel der Rückmeldungen bezog sich auf die erhöhte Komplexität bei der Organisation und Kommunikation durch die Clusterung. Auch wurde der durch die Clusterung entstehende Aufwand häufig benannt. Das Rückmeldeverfahren war für manche unklar oder zeitlich zu knapp. Auch bemerken 20 %, dass der Inhalt und/oder der Austausch innerhalb der Veranstaltung unter der Clusterung gelitten habe, z.B. die Tiefe

aufgrund der kurzen Zeit gefehlt hat. Nicht immer, aber manchmal lag das auch an der fehlenden Passung. Ein deutlicher Anteil äußert sich auch zu Absagen oder würde das nächste Mal absagen. Einzelne berichten von positiven Effekten der Vernetzung.

Exemplarische Antworten:

*„Beim Clustern ist genau das passiert, was unsere größte Sorge war: Die größere (finanzstärkere, personell besser besetzte) Organisation hat die Veranstaltung gekapert und uns blieben keine Handlungsmöglichkeiten, als ersatzlos auszusteigen oder die Dinge so hinzunehmen, wie sie gelaufen sind“*

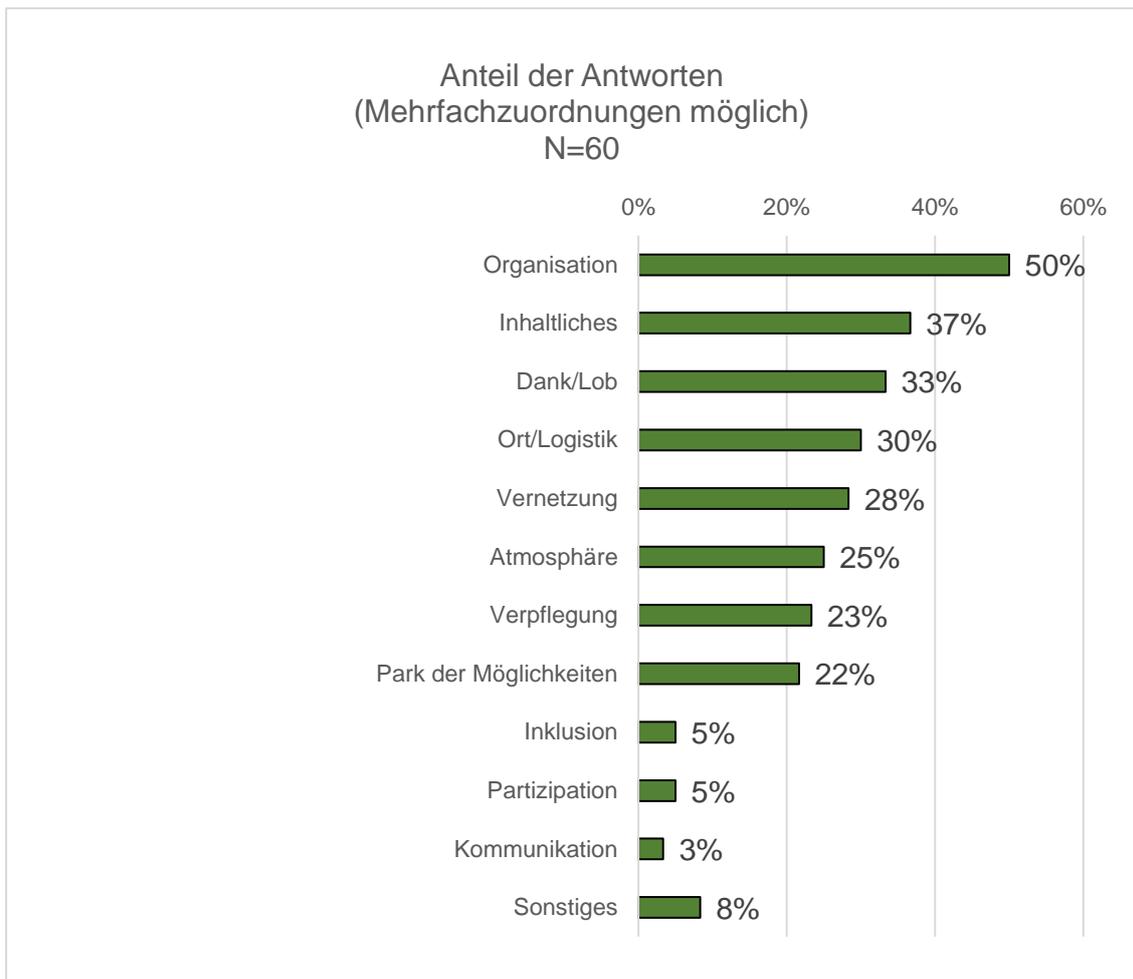
*„Die geclusterten Themen fielen zwar unter dasselbe Oberthema, die starke Clustierung hat aber verhindert, dass man sich mit einem spezifischen Teil dessen kritischer und detaillierter auseinandersetzen konnte. Das hat sich negativ auf die Qualität ausgewirkt.“*

*„Meine Empfehlung wäre, bei geclusterten Beiträgen von Anfang an einen externen Moderator im Vorfeld einzubinden. Dieser sollte gemeinsam mit den Referenten das Format überarbeiten und die Beiträge anpassen, um am Ende ein stimmiges und abgestimmtes Ergebnis zu erzielen. [...] Bei manchen Formaten hat man gemerkt, dass Projekte oder Themen unter einer Überschrift zusammengefasst wurden, die im Vorfeld nicht ausreichend abgestimmt, sondern eher zufällig zusammengewürfelt waren. Ansonsten sehe ich das Clustern als Chance, da es eine fachliche Debatte zwischen unterschiedlichen Akteuren unter einem gemeinsamen Thema ermöglicht, die sonst so nicht zustande käme. [...]“*

## **11.2 Weitere Anmerkungen der Mitwirkenden**

Zum Abschluss wurden die Mitwirkenden gebeten noch zu folgenden zwei Fragen eine Rückmeldung zu geben: „Welche Eindrücke zum 4. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit möchten Sie noch mit uns teilen?“ (MI01) und „Für einen möglichen 5. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit können Sie hier weitere Hinweise notieren. Auch alle weiteren Anmerkungen sind hier willkommen.“ (MI02).

Im Folgenden werden die Kategorisierungen unkommentiert abgebildet und exemplarische Antworten aufgeführt.

**Abbildung 34: Eindrücke der Mitwirkenden zum Bundeskongress (MI01)**

Formulierung im Fragebogen: „Welche Eindrücke zum 4. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit möchten Sie noch mit uns teilen?“

Exemplarische Äußerungen:

*„Ein wirklich toll vorbereitetes Event. Sehr umfangreich und gleichzeitig familiär und ein bisschen wie ein Klassentreffen (im schönen Sinn).“*

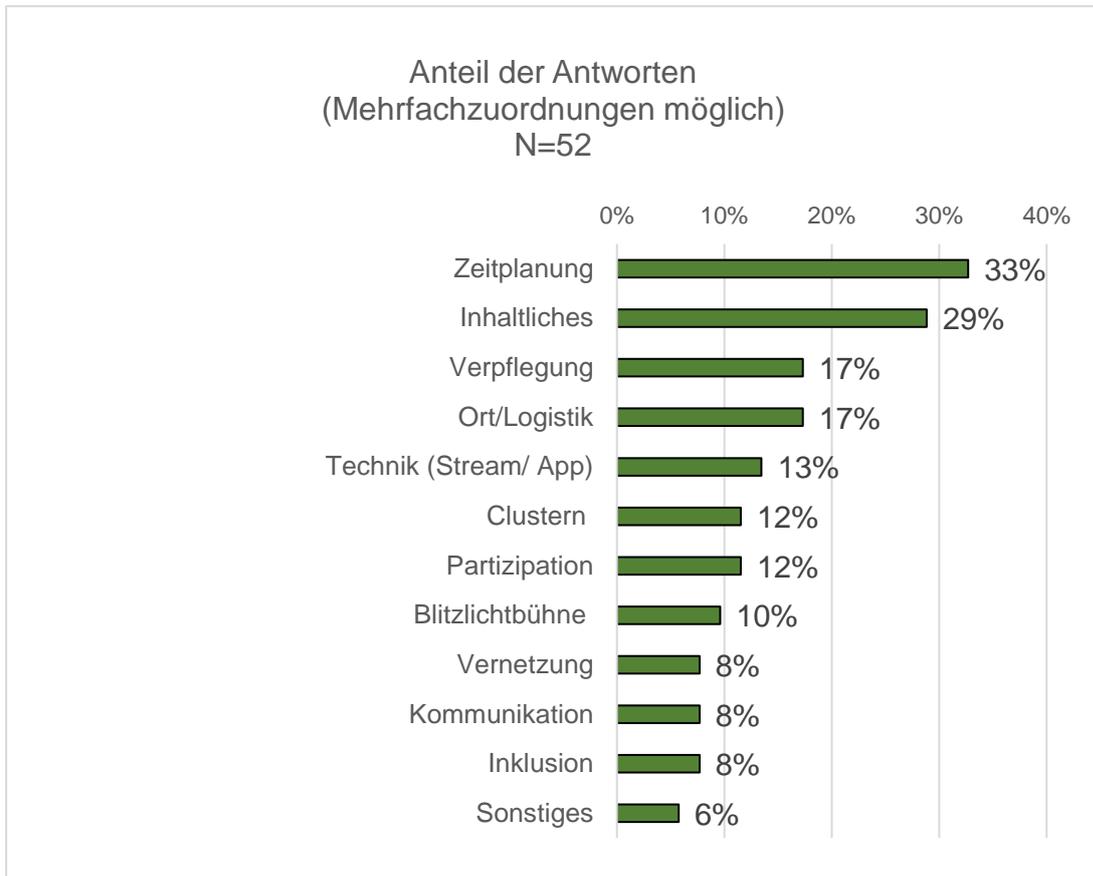
*„Zu viel, weniger ist mehr! Konzentriert auf ein Thema fokussieren nicht viel auf einmal zusammengewürfelt mit vielen anderen! Durch Zusammenwürfelung der Workshops/Seminare/... haben die Überschriften und Textbeschreibungen nicht mit dem Umgesetzten übereingestimmt.“*

*„Auf jeden Fall sollten auch junge Menschen mitwirken! Am Mittwoch hatte ich fünf Jugendliche dabei und sie haben sich wohl gefühlt und waren eher auch traurig, dass eine so schöne Veranstaltung weitestgehend ohne Jugendliche stattgefunden hat.“*

*„Bitte Abendveranstaltungen näher am Tagungsort planen. Die Veranstaltung als Veranstaltung für Fachkräfte beibehalten. So wichtig der Dialog mit jungen Menschen ist:*

*Es würde den Rahmen ggf. überdehnen, auch diese Dimension adäquat einzubringen.“*

**Abbildung 35: Wünsche der Mitwirkenden für nächsten Bundeskongress (MI02)**



Formulierung im Fragebogen: „Für einen möglichen 5. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit können Sie hier weitere Hinweise notieren. Auch alle weiteren Anmerkungen sind hier willkommen.“

Exemplarische Äußerungen:

*„Die Slots waren fast immer zu kurz angesetzt. Im Park der Möglichkeiten hatten wir durch die kurzen Pausenzeiten das Gefühl, dass es kaum Zeit für die TN zum Schlendern gab. Trotzdem waren die Gespräche, die wir geführt haben sehr positiv und konstruktiv.“*

*„Mehr Räume, die methodisch-strukturiert Menschen miteinander vernetzen und das nicht dem Zufall oder dem Selbstbewusstsein der einzelnen Besucher\_innen überlassen.“*

*„Veranstaltungsort bundeszentraler organisieren. Veranstaltungsapp sehr hilfreiches Tool, auf jeden Fall wiederverwenden!“*

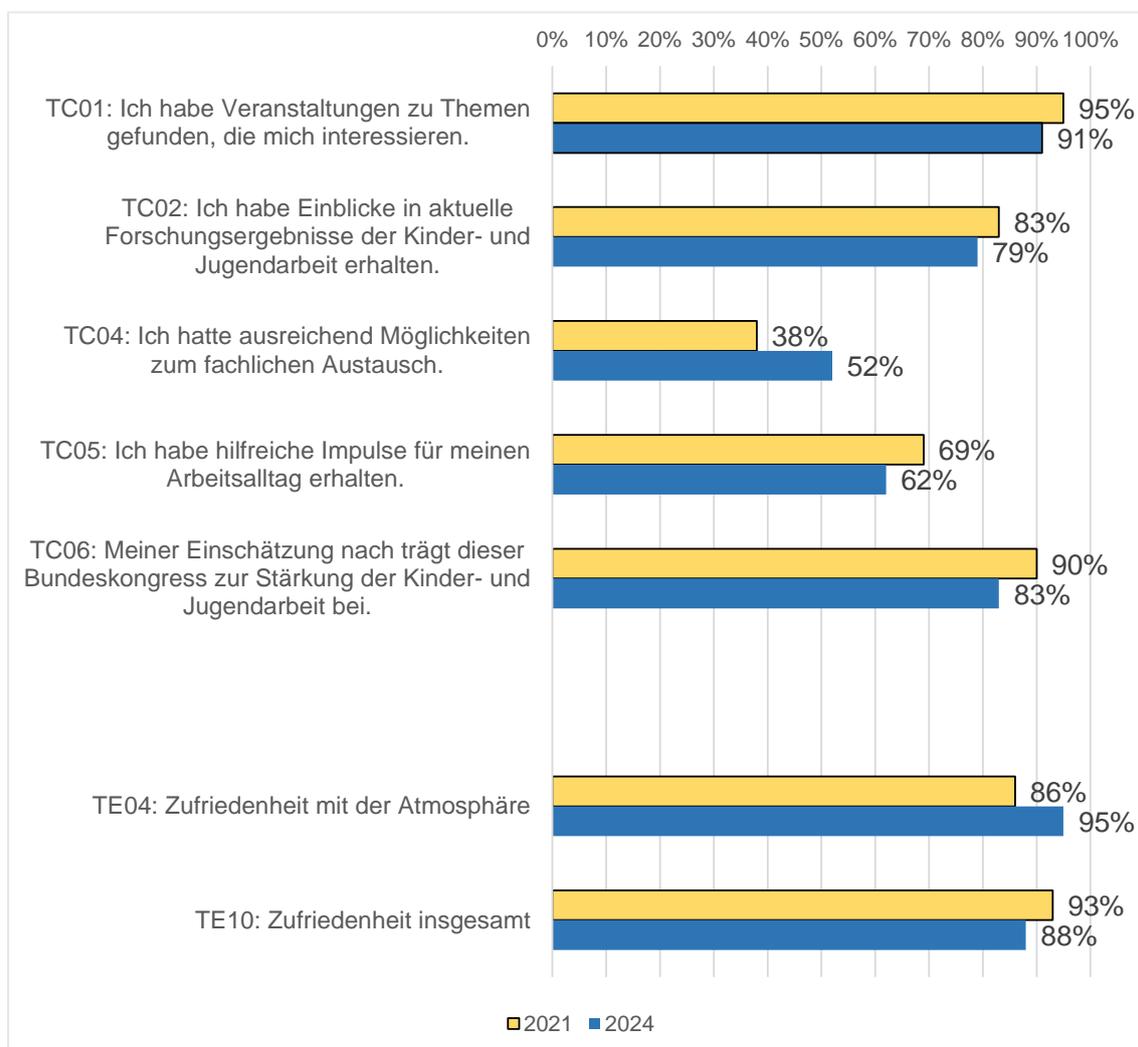
*„Was ich wirklich wichtig finde: [...] Die Hauptvorträge waren erschreckend wenig divers besetzt: Angefangen bei der Kategorie Alter, über Geschlecht, körperliche*

*Beeinträchtigungen, (wahrgenommene) religiöse Zugehörigkeit etc. In den Workshops etc. sah das deutlich besser aus, aber gerade die große Bühne hat ja Ausstrahlkraft.“*

*„Ein gemeinsames Dokumentationstool - NextCloud zum kollektiven Hochladen von ppts und Material zum gemeinsamen Daraufzugreifen.“*

## 12 Vergleich ausgewählter Daten mit den Ergebnissen von 2021

**Abbildung 36: Vergleich ausgewählter Ergebnisse zwischen dem 3. Bundeskongress 2021 und dem 4. Bundeskongress 2024**



N<sub>2021</sub>=535-545; N<sub>2024</sub>=480-499. Dargestellt ist die Zustimmung zu den zwei oberen Werten auf einer fünfstufigen Likert-Skala (4 und 5).

Abschließend soll noch ein Vergleich der Ergebnisse mit den Daten der Evaluation beim 3. Bundeskongress 2021 vorgenommen werden. Da der Kongress im Jahr 2021 aufgrund der Corona-Pandemie digital durchgeführt wurde, lassen sich nicht alle Fragen vergleichen. Abbildung 36 stellt die Ergebnisse derjenigen Items in der Teilnehmendenbefragung zusammen, die 2021 und 2024 mit identischem Wortlaut und übereinstimmender Antwortskala abgefragt wurden.<sup>4</sup>

Die Zusammenschau der Ergebnisse zeigt eine hohe Übereinstimmung der Werte beider Kongresse. Dabei schneidet der rein digitale Kongress 2021 unerwartet positiv ab: Die Gesamtzufriedenheit lag 2021 um 5 Prozentpunkte höher als 2024, auch bei einigen anderen Einschätzungen waren die Rückmeldungen in 2021 noch etwas positiver als in 2024. Lediglich bei zwei Aspekten fällt das Ergebnis für 2024 deutlich besser aus als beim digitalen Vorgängerkongress: Die Möglichkeiten für den fachlichen Austausch sowie die Atmosphäre wurden 2024 klar besser beurteilt als in 2021.

Der direkte Vergleich der Daten ist aufschlussreich (und überraschend). Er muss jedoch kontextuell interpretiert werden. Im Sommer 2021, mitten in der Corona-Pandemie, war ein (gut gemachter) digitaler Kongress die beste denkbare Form, sich in einer großen Gruppe zu treffen. Dementsprechend positiv fielen die Ergebnisse in der Evaluation aus. Es wäre sicherlich nicht angebracht, aus diesem Vergleich zu schließen, dass ein zukünftiger digitaler Kongress genauso positiv bewertet würde wie ein präsentisches Treffen. Da ein Präsenzkongress 2021 nicht denkbar war, reflektiert die hohe Zufriedenheit ein relatives Maß des Erlebten im Abgleich mit der Erwartung, was unter den damaligen Umständen möglich war. Es kann vermutet werden, dass ein zukünftiges digitales Angebot, das ohne äußere Not ein Präsenztreffen ersetzen würde, deutlich kritischer beurteilt würde als der 3. Bundeskongress 2021.

Die Daten aus den Jahren 2021 und 2024 zeigen in jedem Fall, dass sowohl digitale als auch präsentische Bundeskongresse gelingen können, wobei der Mehrwert eines Präsenztreffens insbesondere in Kontakt, Vernetzung und zwischenmenschlicher Begegnung liegt.

---

<sup>4</sup> Für die Daten zum 3. Bundeskongress wurde hier neben den in den vorherigen Fußnoten genannten Veröffentlichungen auf die Verteilungsdaten der Evaluation 2021 zurückgegriffen.

## Anhang 1: Tabellarische Ergebnisse

In den folgenden Tabellen sind nur diejenigen Items dokumentiert, die ein skaliertes Antwortformat aufweisen.

### Items der Teilnehmenden-Befragung mit Rating-Skalen

TZ = Tendenzielle Zustimmung (Summe der Antwortmöglichkeiten 4 und 5)

Teilnahmemotivation (1=Stimme nicht zu; 5=Stimme voll zu)									
TB: Ich habe am 4. Bundeskongress teilgenommen, um ...	TZ (Ja %)	N	M	SD	1	2	3	4	5
TB01: ... Ideen und Anregungen zu erhalten.	<b>91%</b>	511	4,54	,869	2%	3%	4%	20%	71%
TB02: ... eigene Perspektiven und Themen einzubringen.	<b>46%</b>	501	3,34	1,265	8%	20%	26%	22%	24%
TB03: ... meinen theoretischen / fachlichen Hintergrund zu erweitern.	<b>86%</b>	513	4,36	,903	2%	4%	8%	30%	56%
TB04: ... Kontakte zu knüpfen.	<b>66%</b>	512	3,88	1,100	3%	10%	22%	29%	38%
TB05: ...mich fachlich auszutauschen.	<b>78%</b>	509	4,14	,981	2%	6%	14%	33%	45%
TB06: ... mich beruflich weiterzuentwickeln.	<b>51%</b>	509	3,45	1,298	10%	14%	25%	23%	28%

<b>Erfahrungen</b> (1=Stimme nicht zu; 5=Stimme voll zu)	<b>TZ</b> <b>(Ja %)</b>	<b>N</b>	<b>M</b>	<b>SD</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
TC01: Ich habe Veranstaltungen zu Themen gefunden, die mich interessieren.	<b>91%</b>	499	4,51	,764	1%	2%	6%	27%	64%
TC02: Ich habe Einblicke in aktuelle Forschungsergebnisse der Kinder- und Jugendarbeit erhalten.	<b>79%</b>	497	4,18	,947	2%	4%	15%	33%	46%
TC03: Ich habe Einblicke in aktuelle Entwicklungen der Praxis der Kinder- und Jugendarbeit erhalten.	<b>75%</b>	494	4,01	,954	2%	6%	18%	39%	36%
TC04: Ich hatte ausreichend Möglichkeiten zum fachlichen Austausch.	<b>52%</b>	496	3,51	1,126	4%	16%	28%	29%	23%
TC05: Ich habe hilfreiche Impulse für meinen Arbeitsalltag erhalten.	<b>62%</b>	495	3,69	1,083	3%	12%	23%	36%	26%
TC06: Meiner Einschätzung nach trägt dieser Bundeskongress zur Stärkung der Kinder- und Jugendarbeit bei.	<b>83%</b>	497	4,33	,925	2%	3%	12%	26%	57%
TC07: Ich hatte ausreichende Vernetzungsmöglichkeiten.	<b>61%</b>	488	3,72	1,082	4%	9%	27%	33%	28%
TC08: Für mich war die zeitliche Struktur des Programms angemessen.	<b>51%</b>	492	3,45	1,166	5%	17%	27%	29%	22%
<b>Rahmung</b> (1=Stimme nicht zu; 5=Stimme voll zu)	<b>TZ</b> <b>(Ja %)</b>	<b>N</b>	<b>M</b>	<b>SD</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
TD01: Bei Fragen und Problemen wurde mir zufriedenstellend geholfen.	<b>90%</b>	475	4,53	,812	1%	2%	7%	23%	68%
TD02: Das Anmeldeverfahren zum Kongress war verständlich.	<b>80%</b>	491	4,25	1,014	2%	7%	11%	26%	55%
TD03: Die Dolmetschungen (deutsch-englisch) waren hilfreich.	<b>37%</b>	263	3,24	1,411	19%	5%	40%	8%	29%
TD04: Die Gebärdensprachdolmetschungen waren für mich hilfreich.	<b>28%</b>	231	2,96	1,432	26%	4%	42%	4%	23%

<b>Zufriedenheit mit einzelnen Aspekten</b> (1=Gar nicht zufrieden; 5=Voll zufrieden)									
<b>TE: Wie zufrieden waren Sie ...</b>	<b>TZ (Ja %)</b>	<b>N</b>	<b>M</b>	<b>SD</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
TE01: ... mit der Organisation im Vorfeld?	<b>84%</b>	485	4,27	,877	1%	4%	11%	35%	49%
TE02: ... mit der Kommunikation im Vorfeld?	<b>83%</b>	482	4,26	,926	1%	6%	10%	33%	50%
TE03: ... mit der Organisation vor Ort?	<b>89%</b>	490	4,46	,796	1%	2%	8%	28%	61%
TE04: ... mit der Atmosphäre?	<b>95%</b>	490	4,61	,681	1%	1%	3%	26%	69%
TE05: ... mit den Verpflegungsmöglichkeiten?	<b>50%</b>	482	3,43	1,220	6%	18%	25%	26%	24%
TE06: ... mit der Programmdarstellung?	<b>81%</b>	483	4,21	,919	2%	2%	14%	35%	47%
TE07: ... mit der Öffentlichkeitsarbeit?	<b>73%</b>	432	4,05	,943	1%	4%	22%	34%	39%
TE08: ... mit der Kongress-App?	<b>87%</b>	456	4,38	,954	3%	4%	7%	26%	61%
TE09: ... mit dem Angebot im öffentlichen Livestream?	<b>55%</b>	267	3,78	1,033	3%	4%	37%	23%	32%
TE10: ... insgesamt?	<b>88%</b>	480	4,30	,752	0%	3%	9%	44%	45%

<b>Zufriedenheit mit Veranstaltungsformaten</b> (1=Gar nicht zufrieden; 5=Voll zufrieden)									
<b>TE: Wie zufrieden waren Sie mit dem Veranstaltungsformat ...</b>	<b>TZ (Ja %)</b>	<b>N</b>	<b>M</b>	<b>SD</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
TE11: ... Fachforum	<b>80%</b>	398	4,18	,904	1%	4%	15%	37%	44%
TE12: ... Session	<b>85%</b>	348	4,26	,829	1%	3%	12%	39%	45%
TE13: ... Vortrag	<b>88%</b>	383	4,31	,776	1%	2%	9%	42%	46%
TE14: ... Dialog	<b>80%</b>	243	4,17	,914	2%	3%	15%	37%	43%
TE15: ... Impulsvortrag	<b>89%</b>	288	4,35	,778	0%	3%	8%	38%	50%
TE16: ... Kurzpräsentation auf der Blitzlichtbühne	<b>78%</b>	155	4,08	1,072	3%	8%	11%	34%	44%
TE17: ... Park der Möglichkeiten	<b>82%</b>	407	4,26	,912	0%	6%	12%	31%	51%
TE18: ... Exkursion	<b>84%</b>	44	4,50	,876	0%	5%	11%	14%	70%

## Items der Mitwirkenden-Befragung mit Rating-Skalen

<b>Programm</b> (1=Stimme nicht zu; 5=Stimme voll zu)	<b>TZ</b> <b>(Ja %)</b>	<b>N</b>	<b>M</b>	<b>SD</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
MG01: Wenn Sie beim Call for Participation teilgenommen haben: Das Verfahren zum Einreichen von Beiträgen war für mich schlüssig.	<b>87%</b>	100	4,35	0,82	1%	2%	10%	35%	52%
MG02: Dass viele Beiträge geclustert (= mit anderen Beiträgen zusammengeführt) wurden, statt einige Beiträge abzulehnen, halte ich für ein gutes Vorgehen bei der Programmerstellung für den Bundeskongress.	<b>49%</b>	107	3,34	1,16	8%	14%	29%	33%	16%
<b>Zufriedenheit mit einzelnen Aspekten</b> (1=Gar nicht zufrieden; 5=Voll zufrieden)									
<b>MD: Wie zufrieden waren Sie mit ...</b>	<b>TZ</b> <b>(Ja %)</b>	<b>N</b>	<b>M</b>	<b>SD</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
MD01: ... der Raumausstattung?	<b>80%</b>	114	4,21	0,98	2%	5%	13%	30%	50%
MD02: ... der Anzahl der Teilnehmenden bei Ihrer Veranstaltung?	<b>70%</b>	118	3,92	1,22	7%	8%	15%	28%	42%
MD03: ... der Beteiligung der Teilnehmenden bei Ihrer Veranstaltung?	<b>78%</b>	119	4,14	1,01	3%	5%	14%	32%	46%
MD04: ... der Darstellung Ihres Beitrags im Online-Tool (Converia)?	<b>81%</b>	108	4,14	0,96	4%	1%	15%	39%	42%

<b>Kommunikation</b> (1=Stimme nicht zu; 5=Stimme voll zu)	<b>TZ</b> (Ja %)	<b>N</b>	<b>M</b>	<b>SD</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
MH01: Alle relevanten Informationen haben mich stets rechtzeitig erreicht.	<b>81%</b>	117	4,33	0,9	0%	5%	14%	24%	57%
MH02: Das Kongressteam war bei Bedarf gut zu erreichen.	<b>87%</b>	113	4,52	0,79	0%	3%	11%	19%	68%
MH03: Das Kongressteam ist ausreichend auf meine Anliegen eingegangen.	<b>88%</b>	112	4,54	0,79	1%	1%	11%	18%	70%
MH04: Mir haben relevante Informationen durch das Kongressteam gefehlt.	<b>19%</b>	114	2,13	1,47	53%	16%	12%	4%	15%
MH05: Alles in allem lief die Kommunikation mit dem Kongressteam gut.	<b>84%</b>	116	4,47	0,9	2%	2%	12%	17%	67%

## Anhang 2: Dokumentation der Online-Befragungen

Auf den folgenden Seiten werden zunächst die Fragen der Teilnehmenden-Befragung (Item-Codes starten mit T...) und danach die Fragen der Mitwirkenden-Befragung (Item-Codes starten mit M...) dokumentiert.

Vielen Dank, dass Sie an der Evaluation des 4. Bundeskongresses Kinder- und Jugendarbeit teilnehmen.

Die Befragung dauert ca. 4 Minuten und erfolgt anonym. Fragen, die nicht auf Sie zutreffen, können Sie einfach überspringen.

Das Ausfüllen ist bis zum 06. Oktober 2024 möglich.

Sie haben selbst mitgewirkt? Dann erhalten Sie einen Link zur Mitwirkenden-Befragung per E-Mail. Bitte füllen Sie zusätzlich diese Teilnehmenden-Befragung aus, wenn Sie auch an Veranstaltungen teilgenommen haben.

Die Evaluation wird im Auftrag des Kongressteams durch die EH Ludwigsburg (Prof. Dr. Wolfgang Ilg, Manuela Hees, M.A.) durchgeführt.

## Ich habe am 4. Bundeskongress teilgenommen, um ...

Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

		Stimme nicht zu				Stimme zu
TB01	Ideen und Anregungen zu erhalten.	<input type="radio"/>				
TB02	eigene Perspektiven und Themen einzubringen.	<input type="radio"/>				
TB03	meinen theoretischen / fachlichen Hintergrund zu erweitern.	<input type="radio"/>				
TB04	Kontakte zu knüpfen.	<input type="radio"/>				
TB05	mich fachlich auszutauschen.	<input type="radio"/>				
TB06	mich beruflich weiterzuentwickeln.	<input type="radio"/>				

## An welchen Veranstaltungstagen haben Sie am Kongress teilgenommen?

Mehrfachauswahl ist möglich.

TA08  Montag, 16.09.

TA09  Dienstag, 17.09.

TA10  Mittwoch, 18.09.

## Rückmeldung zu Inhalten

		Stimme nicht zu				Stimme zu
TC01	Ich habe Veranstaltungen zu Themen gefunden, die mich interessieren.	<input type="radio"/>				
TC02	Ich habe Einblicke in aktuelle Forschungsergebnisse der Kinder- und Jugendarbeit erhalten.	<input type="radio"/>				
TC03	Ich habe Einblicke in aktuelle Entwicklungen der Praxis der Kinder- und Jugendarbeit erhalten.	<input type="radio"/>				
TC04	Ich hatte ausreichend Möglichkeiten zum fachlichen Austausch.	<input type="radio"/>				
TC05	Ich habe hilfreiche Impulse für meinen Arbeitsalltag erhalten.	<input type="radio"/>				
TC06	Meiner Einschätzung nach trägt dieser Bundeskongress zur Stärkung der Kinder- und Jugendarbeit bei.	<input type="radio"/>				

TF01 **Zu folgenden Themen hätte ich mir mehr Impulse bzw. Veranstaltungen gewünscht:**

---

**Rückmeldung zur Rahmung**

Bitte geben Sie nur Rückmeldung zu Fragen, die auf Sie zutreffen.

		Stimme nicht zu				Stimme zu
TC07	Ich hatte ausreichende Vernetzungsmöglichkeiten.	<input type="radio"/>				
TC08	Für mich war die zeitliche Struktur des Programms angemessen.	<input type="radio"/>				
TD01	Bei Fragen und Problemen wurde mir zufriedenstellend geholfen.	<input type="radio"/>				
TD02	Das Anmeldeverfahren zum Kongress war verständlich.	<input type="radio"/>				
TD03	Die Dolmetschungen (deutsch-englisch) waren hilfreich.	<input type="radio"/>				
TD04	Die Gebärdensprachdolmetschungen waren für mich hilfreich.	<input type="radio"/>				

## Zufriedenheit mit dem 4. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit

Wie zufrieden waren Sie ...

	Gar nicht zufrieden				Sehr zufrieden
TE01 mit der Organisation im Vorfeld?	<input type="radio"/>				
TE02 mit der Kommunikation im Vorfeld?	<input type="radio"/>				
TE03 mit der Organisation vor Ort?	<input type="radio"/>				
TE04 mit der Atmosphäre?	<input type="radio"/>				
TE05 mit den Verpflegungsmöglichkeiten?	<input type="radio"/>				
TE06 mit der Programmdarstellung?	<input type="radio"/>				
TE07 mit der Öffentlichkeitsarbeit?	<input type="radio"/>				
TE08 mit der Kongress-App?	<input type="radio"/>				
TE09 mit dem Angebot im öffentlichen Livestream?	<input type="radio"/>				
TE10 insgesamt?	<input type="radio"/>				

## Wie zufrieden sind Sie mit dem Veranstaltungsformat ...

		Gar nicht zufrieden				Sehr zufrieden	Ich habe nicht teilgenommen
TE11	Fachforum	<input type="radio"/>					
TE12	Session	<input type="radio"/>					
TE13	Vortrag	<input type="radio"/>					
TE14	Dialog	<input type="radio"/>					
TE15	Impulsvortrag	<input type="radio"/>					
TE16	Kurzpräsentation auf der Blitzlichtbühne	<input type="radio"/>					
TE17	Park der Möglichkeiten	<input type="radio"/>					
TE18	Exkursion	<input type="radio"/>					

TE19 **Welches oben genannte Format hat Ihnen nicht gefallen und warum?**

---

TE20 **Welches oben genannte Format hat Ihnen besonders gut gefallen und warum?**

---

## Nun folgen noch ein paar Fragen zu Ihrer Person:

TA01 **Bitte geben Sie an, welchem Geschlecht Sie sich zuordnen.**

- männlich
- weiblich
- divers
- keine Angabe

TA02 **Bitte tragen Sie Ihr Alter ein.**

\_\_\_\_\_ Jahre

TA03 **Bitte geben Sie Ihren höchsten beruflichen Abschluss an.**

- Einschlägige Hochschulausbildung (z. B. Studium der Sozialen Arbeit)
- Andere Hochschulausbildung
- Einschlägige Berufsausbildung (z. B. Erzieher:in)
- Andere Ausbildung
- Keine Ausbildung

TA04 **Wie würden Sie Ihre Tätigkeit im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit am ehesten beschreiben?**

- Freiwillig / Ehrenamtlich tätig
  - Hauptberuflich tätig
  - Im Studium / In der Ausbildung mit Bezügen zur Kinder- und Jugendarbeit
  - Sonstiges, nämlich
- \_\_\_\_\_

TA05 **Welches ist Ihr hauptsächliches Arbeitsfeld?**

- Pädagogische Arbeit / Fachpraxis
  - Forschung / Lehre
  - Verwaltung
  - Politik
  - Anderes, nämlich
- 

TA06 **Sind Sie in Ihrem Arbeitsfeld in leitender Funktion tätig?**

- Leitende Funktion
- Nicht leitende Funktion

TA07 **Bitte geben Sie Ihren Arbeitsort an.**

- Baden-Württemberg
- Bayern
- Berlin
- Brandenburg
- Bremen
- Hamburg
- Hessen
- Mecklenburg-Vorpommern
- Niedersachsen
- Nordrhein-Westfalen
- Rheinland-Pfalz
- Saarland
- Sachsen
- Sachsen-Anhalt
- Schleswig-Holstein
- Thüringen
- Ausland

**Zum Abschluss noch ein paar letzte Fragen zu Ihrer persönlichen Einschätzung:**

TF02 **Das hat der 4. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit mir persönlich bzw. für meine Arbeit gebracht:**

---



TF03 **Das wünsche ich mir für einen möglichen 5. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit:**

---

TF04 **Gibt es noch etwas, das Sie uns mitteilen möchten?**

---

## **Vielen Dank für Ihre Teilnahme!**

Wir möchten uns ganz herzlich für Ihre Mithilfe bedanken.

Bitte beantworten Sie diesen Fragebogen nicht nochmals – jede Person soll nur einen Fragebogen ausfüllen.

Sie haben selbst mitgewirkt? Dann erhalten Sie im Nachgang des Kongresses einen Link per E-Mail zu Mitwirkenden-Befragung zugesandt.

Ihre Antworten wurden gespeichert, Sie können das Browser-Fenster nun schließen.

Sehr geehrte Mitwirkende,

wir möchten uns herzlich bei Ihnen für Ihr Engagement beim 4. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit bedanken. Ihre wertvolle Unterstützung hat maßgeblich zum Erfolg der Veranstaltung beigetragen.

Für uns sind Ihre Rückmeldungen von größter Bedeutung, um zukünftige Kongresse noch besser gestalten zu können. Daher laden wir Sie ein, an einer kurzen Befragung teilzunehmen, die etwa 5 Minuten in Anspruch nehmen wird. Die Umfrage erfolgt anonym und wird im Auftrag des Kongressteams durch die EH Ludwigsburg (Prof. Dr. Wolfgang Ilg und Manuela Hees M.A.) durchgeführt. Das Ausfüllen ist bis zum 06. Oktober 2024 möglich.

Wir bitten Sie, die Befragung nur einmal auszufüllen, selbst wenn Sie an mehreren Veranstaltungsformaten beteiligt waren. Sollten bestimmte Fragen nicht auf Sie zutreffen, können Sie diese gerne überspringen.

## Bei welchem Veranstaltungsformat haben Sie mitgewirkt?

ME11  Fachforum

ME12  Session

ME13  Vortrag / Dialog

ME14  Impulsvortrag

ME15  Sonderveranstaltung

MA16  Kurzpräsentation auf Blitzlichtbühne

ME17  Exkursion

ME18  Park der Möglichkeiten

ME19  Sonstiges

## Einreichen Ihres Beitrags

Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Stimme  
nicht zu

Stimme zu

MG01 Wenn Sie beim Call for Participation teilgenommen haben: Das Verfahren zum Einreichen von Beiträgen war für mich schlüssig.

MG02 Dass viele Beiträge geclustert (= mit anderen Beiträgen zusammengeführt) wurden, statt einige Beiträge abzulehnen, halte ich für ein gutes Vorgehen bei der Programmerstellung für den Bundeskongress.

MG03 **Hier können Sie Ihre Erfahrungen mit dem Einreichen Ihrer Programmbeiträge, den Rückmeldungen und dem Verfahren der Programmerstellung beschreiben:**

---

## Rückmeldung zu Ihrer Veranstaltung

Wie zufrieden waren Sie mit ...

	Gar nicht zufrieden				Sehr zufrieden
MD01 ... der Raumausstattung?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
MD02 ... der Anzahl der Teilnehmenden bei Ihrer Veranstaltung?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
MD03 ... der Beteiligung der Teilnehmenden bei Ihrer Veranstaltung?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
MD04 ... der Darstellung Ihres Beitrags im Online-Tool (Converia)?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

MD05 **Hier können Sie noch weitere Rückmeldungen zu den  
Rahmenbedingungen Ihrer Veranstaltung geben:**

---

## Kommunikation mit dem Kongressteam

	Stimme nicht zu				Stimme zu	
MH01	Alle relevanten Informationen haben mich stets rechtzeitig erreicht.	<input type="radio"/>				
MH02	Das Kongressteam war bei Bedarf gut zu erreichen.	<input type="radio"/>				
MH03	Das Kongressteam ist ausreichend auf meine Anliegen eingegangen.	<input type="radio"/>				
MH04	Mir haben relevante Informationen durch das Kongressteam gefehlt.	<input type="radio"/>				
MH05	Alles in allem lief die Kommunikation mit dem Kongressteam gut.	<input type="radio"/>				

MH06 **Weitere Hinweise zur Kommunikation mit dem Kongressteam:**

---

MI01 **Welche Eindrücke zum 4. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit möchten Sie noch mit uns teilen?**

---

MI02 **Für einen möglichen 5. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit können Sie hier weitere Hinweise notieren. Auch alle weiteren Anmerkungen sind hier willkommen.**

---

## Nun folgen noch ein paar Fragen zu Ihrer Person:

MA01 **Bitte geben Sie an, welchem Geschlecht Sie sich zuordnen.**

- männlich
- weiblich
- divers
- keine Angabe

MA02 **Bitte geben Sie Ihr Alter ein.**

\_\_\_\_\_ Jahre

MA03 **Bitte geben Sie Ihren höchsten beruflichen Abschluss an.**

- Einschlägige Hochschulausbildung (z. B. Studium der Sozialen Arbeit)
- Andere Hochschulausbildung
- Einschlägige Berufsausbildung (z. B. Erzieher:in)
- Andere Berufsausbildung
- Keine berufliche Ausbildung für die Kinder- und Jugendarbeit

MA04 **Wie würden Sie Ihre Tätigkeit im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit am ehesten beschreiben?**

- Freiwillig / Ehrenamtlich tätig
  - Hauptberuflich tätig
  - Im Studium / In der Ausbildung mit Bezügen zur Kinder- und Jugendarbeit
  - Anderes, nämlich
- \_\_\_\_\_

MA05 **Welches ist Ihr hauptsächliches Arbeitsfeld?**

- Pädagogische Arbeit / Fachpraxis
  - Forschung / Lehre
  - Verwaltung
  - Politik
  - Anderes, nämlich
- 

MA06 **Sind Sie in Ihrem Arbeitsfeld in leitender Funktion tätig?**

- Leitende Funktion
- Nicht leitende Funktion



# Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Wir möchten uns ganz herzlich für Ihre Mithilfe bedanken.

Falls Sie an Veranstaltungen des Bundeskongresses auch teilgenommen haben ohne dort mitzuwirken, geben Sie

uns bitte zusätzlich Ihr Feedback aus Teilnehmenden-Perspektive unter folgendem

Link: [https://ww3.unipark.de/uc/EvaluationBuKo\\_Teilnehmende/](https://ww3.unipark.de/uc/EvaluationBuKo_Teilnehmende/)

Ihre Antworten wurden gespeichert, Sie können das Browser-Fenster nun schließen.